

Rückenwind

1/2017

Fahrrad-Magazin für Bonn, Rhein-Sieg und die Region



Verkehrspolitisches
Programm vorgestellt

Kopenhagen:
So geht Radfahren

RadReisemesse Bonn

19. März, Stadthalle Bad Godesberg



Waschmaschine
bei Harry
abholen!



Lastenrad
fahren 😊
statt
schleppen...



VELO CITY

Belderberg 18 53111 Bonn
Telefon 0228.981 36 60
verkauf@velo-city.de www.velo-city.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr

Titelthema Verkehr

Die Verkehrspolitik hat in den vergangenen Monaten die ADFC-Arbeit geprägt. Das Verkehrspolitische Programm hat große Resonanz gefunden, Kopenhagen strahlt mit seiner Radverkehrspolitik bis ins Rheinland. Und an der Kennedybrücke in Bonn werden Radfahrer in Millionen gezählt.

Verkehrspolitisches Programm: So wird die Region fahrradfreundlich. 6

Interview: Die Politik grätscht immer wieder dazwischen 8

1,5 Mio. Radler auf der Kennedybrücke . . 10

Kopenhagen: So geht Radfahren 12

Siegbrücken: Für Radler unpassierbar . . 20

StVO: Das hat sich geändert. 22



Aus dem ADFC

Die Mitgliederversammlung steht an. Deshalb schauen wir auf 2016 zurück. Das Jahr, in dem wir auf 4800 Mitglieder gewachsen sind . . 26

Einladung zur Mitgliederversammlung . . 30

Aktive für das RadHaus gesucht. 53

Aus den Ortsgruppen

Bonn: Nachfolger gesucht 34

ADFC linksrheinisch: Neuer Sprecher für die Verkehrspolitik 38

Siegburg: Lastenrad Lottchen in Fahrt. . . 39

Siegburg: Behinderte werden behindert . . 40

Niederkassel: Neuwahl und Rückblick . 41

Hennef: Radstation in Sicht. 42



Touren und Touristik

Radeln an der Niers 48

19. RadReisemesse: Das Rheinland ist Partnerregion – Helfer sind willkommen . . 50

Das Tourenprogramm 54

Lichtbildvorträge im ADFC-RadHaus . . . 62

Rad im Alltag

Pedelects boomen – und sind das ideale Gefährt für Berufspendler 44

Fördermitglieder: Bruno Hoenig versteht sich als Schrauber 52

Rubriken

Die Adressenseiten 32-33, 36-37

Impressum. 37

Liste der Fördermitglieder 51

Termine 62



Titelfoto: Martin Magunia

**Redaktionsschluss für Heft 2/2017:
20. Januar 2017**

Der Rückenwind mit neuem Layout

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie es schon am Titelbild gemerkt: Der Rückenwind hat ein neues Layout und ist ein Stück moderner geworden. Aber keine Angst, Qualität und Vielfalt der Artikel bleiben unverändert. Das werden Sie beim Lesen der ersten Ausgabe für 2017 feststellen.

Wir stellen Ihnen unser neues Verkehrspolitisches Programm vor, in dem wir unsere verkehrspolitische Vision und die Schritte, die dafür notwendig sind, formuliert haben. Dazu gehört auch eine urbane Seilbahn vom Venusberg über den Rhein bis zum Bonner Bogen und dem Ennert.

Lesen Sie im Interview mit Werner Böttcher, unserem verkehrspolitischen Sprecher, wie weit Vision und Realität in Bonn noch voneinander entfernt sind.

In Kopenhagen ist die Vision einer fahrradfreundlichen Stadt bereits umgesetzt worden. Eine ADFC-Delegation hat sich vor Ort informiert und berichtet.

Weihnachten steht vor der Tür. Wenn Sie spontan noch ein Geschenk brauchen, haben wir

einen Tipp für Sie: Eine Geschenkmitgliedschaft im ADFC. Mehr Informationen und Bestellhinweise finden Sie im Rückenwind.

2017 feiert das Fahrrad sein 200-jähriges Jubiläum. Lesen Sie, auf welche Jubiläumshighlights des ADFC Bonn/Rhein-Sieg Sie sich freuen können.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und allen Fahrradfreunden frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!



Foto: Axel Möhrer-Funk

P.S. Nicht vergessen: Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Mitgliederversammlung am 29. März um 19.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Königstrasse 88 in Bonn.

Ihre Claudia Riepe

Immer gut informiert: Bestellen Sie unseren Newsletter!

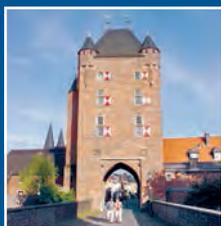
Jede Mitgliederinformation per Post ist bei inzwischen fast 5.000 Mitgliedern in unserem Kreisverband enorm personal- und kostenaufwendig. Deshalb bitten wir diejenigen, die uns ihre E-Mail-Adresse bisher nicht übermittelt haben, sehr herzlich, sie uns unter mgv@adfc-bonn.de (Mitgliederverwaltung) mitzuteilen. Nur so können wir Sie und Euch aktuell und umfassend per E-Mail und monatlichem Newsletter über die aktuellen Aktivitäten des ADFC Bonn/Rhein-Sieg und über Neuigkeiten rund ums Rad informieren. Herzlichen Dank!

Annette Quaedvlieg und Herbert Dauben
1. und 2. Vorsitzende ADFC Bonn/Rhein-Sieg



**Außergewöhnliche
Ferienwohnungen mit
modernem Komfort**

URLAUB IN HISTORISCHEN GEMÄUERN



KLEVER TOR



**RUNDTURM
AM WESTWALL**



MITTELTOR



**PEST-
HÄUSCHEN**



**Drei Apartments im
historischen Stadttor**

Das Klever Tor, ein ehe-
maliges Stadttor aus dem
14. Jahrhundert mit einzigar-
tigem Ambiente, bietet einen
behaglichen Wohn-/Schlaf-
raum mit neuer Küchenzeile
und modernem Badezimmer.

**Online buchbar
jeweils 2 bis 4 Personen**



**Ferienhaus für
gehobene Ansprüche**

Gemütliches und komfor-
tables 4 Sterne-Ferien-
häuschen auf drei Etagen
mit Küche, Bad, Wohnraum
und Schlafzimmer. Das
Highlight ist die möblierte
Dachterrasse.

**Online buchbar
für 2 Personen**



**Geräumige Ferienwoh-
nung für die ganze Familie**

Im Herzen der Stadt, mit Liebe
eingrichtet: großes Schlaf-
zimmer, kleines Schlafzimer
mit drei Betten, Empore mit
Einzelbett, großzügiger Wohn-
raum mit offener Küche und
Essraum, Bad und Spielzimmer.

**Online buchbar
bis 6 Personen**



**Uriges Backsteinhäuschen
aus dem 16. Jahrhundert**

Das helle, moderne Mobiliar
und das alte Gemäuer bieten
einen reizvollen Kontrast –
einfach zum Wohlfühlen auf
drei Etagen mit Küchenzeile,
Bad, schönem Wohnraum und
Schlafzimmer mit Doppelbett.

**Online buchbar
für 2 Personen**

**INFORMATION & BUCHUNGEN:
ONLINE-BUCHUNG MÖGLICH!
TOURIST INFORMATION XANTEN GMBH**



**▶ 0049 (0) 28 01 - 772 200
▶ INFO@XANTEN.DE
▶ WWW.XANTEN.DE**



Schub fürs Fahrrad: Am Trajektkreisel vor der Bundeskunsthalle in Bonn hat der ADFC sein Verkehrspolitisches Programm vorgestellt: Auf dem Rad tritt ADFC-Vorsitzende Annette Quaedvlieg in die Pedale.

Foto: Martin Magunia

So wird die Region wirklich fahrradfreundlich

Verkehrspolitisches Programm 2025 vorgestellt – Drive-in-Kunst an der B9

Sogar die Kamera der WDR-Lokalzeit rotierte, als der ADFC Mitte Oktober sein Verkehrspolitisches Programm für die Region auf dem Trajektknoten der B9 in Bonn vorstellte. Das dortige Kunstwerk ist Symbol für die Region: Fußgänger und Radfahrer kommen legal nicht zum Drive-in-Kunstwerk. Es steht auf einer Verkehrsinsel – als optische Erheiterung der Autofahrer.

„Wir haben den Trajektknoten gewählt, weil das mit 17 Metern Höhe größte Kunstwerk Bonns leider auch für die autozentrierte Politik in der Region steht“, so ADFC-Vorsitzende Annette Quaedvlieg. „Dieses Kunstwerk ist weder für Fußgänger, noch für Radfahrer erreichbar und nur ein Blickfang für den Autoverkehr. Man kann dieses Kunstwerk nicht betreten, nicht berühren. Es ist Drive-in-Kunst für Autofahrer.“

Auch der Trajektknoten ist für den ADFC ein Symbol. Um einen Linksabbieger zur Rheinaue zu schaffen, wurde die U-Bahn verlängert und der überdimensionierte Kreisverkehr gebaut. Kosten: insgesamt über 18 Millionen Euro. „Zur Verbesserung des Autoverkehrs werden alle technischen und finanziellen Hürden gemeistert, der Radverkehr muss sich mit den Resten begnügen“, so Quaedvlieg auf der Pressekonferenz in der Bundeskunsthalle.

Doch was muss passieren, was können Politik und Verwaltung tun, um den Radverkehr endlich so zu fördern, dass mehr Menschen umsteigen? „Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg hat in über einem Jahr ein Verkehrspolitisches Programm für die Region entwickelt, das Politik und Verwaltung zeigt, wie wir die Region bis 2025 fahrradfreundlich gestalten können“, so Werner Böttcher, Verkehrspolitischer Sprecher

des ADFC. „Berufspendler auf dem Rad wollen auch Grüne Wellen, kreuzungsfreie schnelle Pendlerrouen, Parkhäuser, Winterdienst und Umleitungen im Fall von Bauarbeiten“, so Böttcher. „Warum ist das für Autofahrer selbstverständlich, nicht aber für den Radverkehr?“

Oder Wegweisung: Obwohl moderne Autos heute über Navis verfügen, sind selbstverständlich Nah- und Fernziele ausgeschildert. „Warum aber sind selbst wichtige Ziele wie das Rathaus, der Hauptbahnhof, das Beethovenhaus nicht für Radfahrer ausgeschildert? Radtouristen sind in Bonn und in allen Kommunen der Region sich selbst überlassen“, so Böttcher.

In dem 16-seitigen Programm, das jetzt in Druckfassung vorliegt und von der Mitgliederversammlung des ADFC einstimmig verabschiedet wurde, schlägt der ADFC zahlreiche allgemeine und konkrete Schritte vor, um den Radverkehr zu fördern. So setzt sich der ADFC für kreuzungsfreie Radschnellwege, ein schnelles Fahrradstraßennetz, Vorfahrtsberechtigungen auch für den Radverkehr und ein flächendeckendes Netz von Nebenrouen ein. Dabei müsse die Region vor allem die Vororte Bonns mit den Arbeitsplatzschwerpunkten in der Bundesstadt viel besser verbinden. „Die meisten Berufspendler, die mit dem Auto nach Bonn fahren, kommen aus Alfter, Bornheim, Wachtberg, Bad Honnef, Königswinter und Sankt Augustin. Diese Kommunen liegen

alle in Fahrradnähe zu Bonn. Dass trotzdem die meisten mit dem Auto kommen, zeigt deutlich, dass die Potenziale des Radverkehrs nicht mal annähernd ausgeschöpft werden“,



Foto: Claudia Riepe

18 Millionen Euro hat der Trajektknoten gekostet. Mit einem Bruchteil muss sich der Radverkehr begnügen.

kritisiert Böttcher. Dass die geplante Pendlerroue von Bornheim über Alfter nach Bonn möglicherweise am Geld scheitert, wertet der ADFC deshalb als Skandal. Gleiches gilt für die Radschnellstrecke von Troisdorf über Siegburg und Sankt Augustin nach Bonn. „Diese Strecke scheitert derzeit am mangelnden politischen Willen, obwohl sie Tausende von Autofahrern aufs Rad bringen könnte“, kritisiert ADFC-Vorsitzende Quaedvlieg. Hier müsse ein Umdenken einsetzen.

In dem Programm gibt der ADFC zahlreiche Hinweise und Tipps zur Fahrradförderung, macht konkrete Vorschläge zu den Themen Infrastruktur, Verkehrssicherheit, Fahrradparken, Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen und zur Öffentlichkeitsarbeit fürs Rad.

Das Programm ist im ADFC-RadHaus in der Breite Straße 71 in der Bonner Altstadt erhältlich. Als Download steht das Programm auf der Homepage des ADFC zur Verfügung: www.adfc-bonn.de

Axel Mörer-Funk

Pressegespräche mit Journalisten des WDR, des General-Anzeigers, der Bonner Rundschau und des Schaufensters.



Die Politik grätscht immer wieder dazwischen

Böttcher im Interview mit der Bonner Rundschau

Foto: Axel Mörer-Funk



Werner Böttcher (r.), Verkehrsplaner des ADFC, im Gespräch mit Bonns Planungsdezernenten Helmut Wiesner.

Warum kommt die Förderung des Radverkehrs einfach nicht richtig voran in der Region? Die Bonner Rundschau wollte das von Werner Böttcher wissen, dem verkehrspolitischen Sprecher des ADFC.

Bonner Rundschau: Herr Böttcher, die Stadt Bonn hat gerade mitgeteilt, dass allein auf den drei Rheinbrücken seit Frühjahr 2015 mehr als fünf Millionen Radfahrer gezählt wurden. Nur auf der Kennedybrücke waren es etwa 3,4

Millionen Radler. Mich haben diese Zahlen beeindruckt - Sie auch?

Böttcher: Ja, das sind schon Megazahlen. Ich habe gerade dieser Tage an dem neuen Fahrradbarometer an der Kennedybrücke geguckt. Da waren es bis zum Mittag des Tages 3700, seit Anfang des Jahres eine Million. Und das nur auf der Südseite der Brücke.

Bonner Rundschau: Und was sagen Ihnen solche Zahlen?

Böttcher: Sie zeigen, wie bedeutend das Rad als Verkehrsmittel für Bonn ist. Wenn man die Zahlen genauer analysiert, zeigt sich, dass gerade auf der Kennedybrücke eindeutig Berufspendler unterwegs sind. Am Wochenende gehen die

Zahlen nämlich etwas nach unten, während es auf den Radwegen am Rhein genau andersherum ist: Sonntags sind mehr Ausflügler unterwegs.

Bonner Rundschau: Sie und der ADFC Bonn/Rhein-Sieg haben gerade die Stadt Bonn kritisiert, nachdem diese ihre Halbzeitbilanz zum Programm „Fahrradhauptstadt 2020“ vorgelegt hat. Was fehlt Ihnen?

Böttcher: Die Stadtverwaltung arbeitet fleißig und akribisch viele kleine Dinge ab. Wenn man aber das Ziel hat, Fahrradhauptstadt zu werden, dann muss man mit Mut und großen Schritten auf dieses Ziel zugehen, dann muss man es besser machen als andere Städte und Vorbild sein. Bonn kommt zwar voran, aber nur langsam, andere Städte laufen schneller.

Bonner Rundschau: Was wären große Schritte?

Böttcher: Man muss den Autofahrern auch mal was wegnehmen. Dabei geht es nicht darum, Radfahrern ein Freude zu bereiten, sondern um die Lösung unserer Verkehrsprobleme. Die Planer hängen immer noch der Illusion nach, man müsse den Autoverkehr flüssiger machen und ziehen dadurch immer mehr Verkehr an. Für die Radfahrer wird nur etwas getan, wenn noch Platz übrig bleibt. Wenn aber nur zehn Prozent der Autofahrer auf Bus, Bahn oder Fahrrad umsteigen würden, hätten wir in Bonn verkehrstechnisch gesehen das ganze Jahr über Osterferien.

Bonner Rundschau: Der ADFC fordert einen Bahnhofsvorplatz ohne Autos. Das würde viel Geld kosten...

Böttcher: Wieso würde es das?

Bonner Rundschau: ...und die Fahrzeuge, die über den Cityring fahren, lösen sich ja nicht in Luft auf.

Böttcher: Natürlich müssen die Innenstadt und die Tiefgaragen weiter erreichbar sein. Aber sie müssen nicht zwangsläufig vor dem Bahnhof langfahren. Man muss die Verkehrsströme umleiten und den Autofahrern auch mal Umwege zumuten. Vor dem Kölner Hauptbahnhof fuhren früher auch mal Autos - das will sich heute auch keiner mehr vorstellen.

Bonner Rundschau: Eine Vision also für den Bonner Bahnhofsvorplatz?

Böttcher: Nein, keine Vision. Man muss einfach den Cityring kappen. Die Pläne dafür existieren seit Jahren, man

muss sie endlich mal umsetzen

Bonner Rundschau: Die Ausweisung von Fahrradstraßen geht dem ADFC zu langsam?

Böttcher: Das ist sicherlich zum einen den Verwaltungsabläufen geschuldet, aber vor allem geht die Politik häufig dazwischen. Die Bezirksvertretungen in Bad Godesberg oder Beuel beschließen unsinnige Umwege oder Lücken auf den Fahrradstraßen. Die machen aber nur Sinn, wenn es durchgehende Verbindungen sind.

Bonner Rundschau: Diesen Dienstag tagt im Haus der Bildung der Runde Tisch Fahrradverkehr. Gehen Sie hin?

Böttcher: Der ADFC ist dabei. Aber wir wollen nicht demonstrieren, sondern diskutieren und überzeugen.

Bonner Rundschau: Ihre Erwartungen?

Böttcher: Die Verwaltung wird wohl ihre Arbeit prä-

sentieren, aber ihr sind in gewisser Weise ja die Hände gebunden. Es ist die Politik, die immer wieder dazwischen-grätscht.

Bonner Rundschau: Zum Beispiel?

Böttcher: Der Florentiusgraben in der Innenstadt ist eine der ältesten Bonner Fahrradstraßen, wird aber von Taxis und Pkw als Abkürzungsstrecke benutzt. Den Politikern fehlt der Mut, den Autoverkehr dort herauszunehmen, obwohl er Radfahrer gefährdet.

Oder die Umgestaltung des Bonner Talwegs. Die Verwaltung hat tolle Pläne präsentiert, doch die Politik blockiert mit Argumenten aus der Zeit vor der Einführung der Bonner Fußgängerzonen. Ich habe den Eindruck, die Politik hält sonntags fahrradfreundliche Reden und handelt montags anders.

Carsten Schulz
Bonner Rundschau

DARAUF FAHREN SIE AB!

→→→ Fahrrad • E-Bike • Zubehör



Meisterbetrieb - Inh. M. Prengel
Wahlscheider Straße 73
53797 Lohmar - Wahlscheid
Telefon 02206 8673633

www.2rad-service-aggertal.de

Beratung • Verkauf • Service • Werkstatt

CONWAY HAIBIKE RALEIGH UNIMEGA VICTORIA WINORA

Schon über 1,5 Mio. Radler dieses Jahr auf der Kennedybrücke

Fahrradbarometer zählt alle Radfahrer – 5 Mio. Radfahrer auf den Brücken



Foto: Axel Möhrer-Funk

Enthüllen das Bonner Fahrradbarometer: Planungsdezernent Helmut Wiesner (l.), Stadtplaner Helmut Haux und Planerin Regina Jansen.

Auf der südlichen Zufahrt der Kennedybrücke steht es, das Bonner Fahrradbarometer. Diese 2,5 Meter hohe Infosäule zeigt an, wie viele Radler am aktuellen Tag und seit Jahresbeginn diese Brückenseite passiert haben. Und das sind unglaublich viele: Bis zu 7.000 Fahrräder am Tag und seit Jahresbeginn mehr als 1 Million.

Verkehrsdezernent Helmut Wiesner erläuterte mit Verkehrsplaner Helmut Haux

und Regina Jansen vom Fahrradteam der Stadt Bonn die Einrichtung vor Ort: Um das Bewusstsein für den Radverkehr als Bestandteil des gesamtstädtischen Verkehrsmixes zu fördern, zeigt das Fahrradbarometer die tägliche Anzahl der Radfahrer an, die von den Detektoren erfasst werden.

Vor einem Jahr hatte der Hauptausschuss die Installation des Fahrradbarometers auf der Kennedybrücke

beschlossen. Bereits im März 2015 sind auf beiden Seiten der Kennedybrücke auf den dortigen Zwei-Richtungs-Radwegen Dauerzählstellen in Form von Induktionsschleifen für den Radverkehr eingerichtet worden. Auf beiden Seiten der Kennedybrücke wurden seit 1. Januar 2016 rund 1,5 Millionen Radfahrer gezählt.

15 Dauerzählstellen in Bonn

Nach der Einrichtung von insgesamt 15 Dauerzählstellen für den Radverkehr im Bonner Stadtgebiet von März 2015 bis Januar 2016 liegen weitere Ergebnisse vor. Die Zählstellen sind im Rahmen des Projektes RadRegionRheinland installiert worden. Die am stärksten frequentierten Routen verlaufen meist auf den Haupttrouten der Freizeitradwege.

Die Radler werden über Induktionsschleifen erfasst, die im Asphalt eingelassen sind und daher robust und zuverlässig funktionieren. Seit der Installation dieser Zählstellen – schwerpunktmäßig auf den drei Bonner Brücken und an verschiedenen Stellen des Rheinradweges – wurden bis Ende August rund 10 Millionen Radfahrer gezählt. Allein auf den drei Rheinbrücken wurden mehr als fünf Millionen Radfahrer seit März/April 2015 erfasst, die meisten auf der Kennedybrücke: 3,37 Mil-

BIO**MOMO** seit 1983www.bioladen.comBioladen Momo in Beuel,
Hans-Böckler-Straße 1AUF: Von 8 bis 20 Uhr,
samstags bis 18 UhrMAIL irgendwas@bioladen.com
und abo@bioladen.comwww bioladen.com 0228- 46 27 65**Bioladen
Bistro
Biometzger****Lieferdienst
Gemüseabo
Online-Shop****600 qm
6000 Artikel
100% Bio****rezeptfrei**

tionen Radler haben sie von März 2015 bis Ende August 2016 passiert.

Bedeutung des Radverkehrs

Nutzen des Messsystems und die Kosten Radverkehrszählungen sind im Bereich der Verkehrsplanung genauso wichtig wie die Erfassung des Autoverkehrs,

- um Engpässe auf den Radwegen zu ermitteln;
- um die Entwicklung des Radverkehrs, insbesondere für den Radtourismus, an wichti-

gen Routen darzustellen;

- um langfristig Verbesserungen für den Radverkehr zu erreichen und für Verkehrssicherheit zu sorgen;
- um Serviceleistungen wie den Winterdienst auf Radwegen zu planen;
- um Prioritäten für die Instandhaltung der Radwege zu ermitteln.

Zielsetzung ist es, eine möglichst flächendeckende Karte zur Darstellung des Radverkehrsaufkommens zu erstellen und die kontinuierliche

Datenerfassung zur potenziellen Evaluierung der Radverkehrsmaßnahmen.

Als Investitionskosten für die 15 Zählstellen mit der Info säule wurden rund 130.000 Euro veranschlagt. Die Zählstellen werden vom Land zu 70 Prozent bezuschusst. Ein Eigenanteil von 33.000 Euro für die Zählstellen sowie 20.000 Euro für das Fahrradbarometer werden von der Stadt Bonn übernommen.

Werner Böttcher

Ihr PC oder Notebook könnte besser laufen?

...sollte entrümpelt oder neu aufgesetzt werden?

Sie sind Späteinsteiger in Fragen rund um PC & Internet?

Sie machen sich Sorgen um Viren und Ihre IT-Sicherheit?

Weitere Infos auf meiner Internetseite unter www.runge-it.expert.

Ich freue mich über Ihren Anruf unter Tel. 0228 / 1 80 93 77.

Meine Dienstleistungen umfassen die Bereiche:

- ✓ Betriebssysteme
- ✓ Aufrüstung / Reparatur
- ✓ Netzwerke
- ✓ Späteinsteigerberatung
- ✓ Datenschutz /-sicherheit

**Olaf Runge**
PC- & IT-BeratungOlaf Runge
Diplom-KaufmannErnst-Moritz-Arndt-Str. 7
53225 Bonn

Tel.: 0228 / 1 80 93 77

E-Mail: it-rat@netcologne.de



Wie Kopenhagen Radler strahlen lässt

ADFC-Kreisverband besucht die dänische Hauptstadt

Kopenhagen ist zum Mekka des Radverkehrs geworden: Es ist verblüffend, mit welchem Tempo die dänische Hauptstadt aufs Rad gesetzt hat und welche Erfolge erzielt wurden. Aktive des ADFC Bonn/Rhein-Sieg haben sich Kopenhagen einmal genauer angesehen. Der Geographiestudent Max Matta berichtet.

„Nothing compares to the simple pleasure of riding a bike.“

Dieser Ausspruch wird John F. Kennedy zugeschrieben. Egal, ob zu Recht: Jeder, der schon mal auf einem Fahrrad gesessen hat, kann dieses Gefühl vermutlich teilen. Und wo kann



man „the simple pleasure“ des Radelns besser erfahren als in der Fahrradmetropole Kopenhagen? Daher verwundert es nicht, dass elf ADFC-Mitglieder aus Alfter, Bornheim und Bonn im September in die dänische Hauptstadt aufbrachen (Bild unten links). Was für ein Glück, dass ich als Geographiestudent zu dieser Zeit gerade mein Betriebspraktikum beim ADFC Bonn/Rhein-Sieg absolvierte und mitfahren konnte.

Luftpumpe im Flughafen

Kopenhagen verkörpert wie kaum eine andere Stadt auf der Welt das Ideal einer fahrradfreundlichen Stadt. Bereits am Flughafen steht die Luftpumpe bereit und große Banner weisen darauf hin, wie viele Fahrradkilometer dort jeden Tag zurückgelegt werden. Etwa 45 % der Bevölkerung nutzen für ihre täglichen Wege das Rad auf insgesamt 360 Kilometer ausge-



bauten Radwegen. In den nächsten Jahren soll dieser Wert auf über 50 % steigen. Flächendeckend stehen Leihräder – normale sowie hochwertige Pedelecs – bereit, die den Radler per kleinem Bordcomputer durch Kopenhagen und das Umland navigieren. Kurzum: Ein Trip nach Kopenhagen ist für jeden begeisterten Fahrradfahrer ein Muss.

Ein verlängertes Wochenende bei strahlendem Sonnenschein: im Endeffekt waren es also zwei volle Tage, um die Stadt aus der Radfahrerspektive kennen zu lernen. Für größere Gruppen empfiehlt sich der Fahrradverleih direkt im Hotel oder Hostel, insgesamt stehen in ganz Kopenhagen rund 3000 Verleihräder bereit.

Auf Radwegen – sicher durch die Stadt

Die touristischen Highlights im Stadtkern lassen sich alle wunderbar mit dem Rad errei-

I  CPH

Everyday, locals in Copenhagen bike 1.340.000 kilometers, the equivalent to 31 times around the earth!

Feel free to join ...

Foto: Max Martta

chen. Radwege in Kopenhagen haben ihren Namen wirklich verdient, die meisten sind baulich durch eine Bordsteinkante oder durch zusätzliche Elemente wie Markierungen vom Autoverkehr getrennt. Eigens eingerichtete Ampelanlagen und -schaltungen ergänzen das Konzept, insgesamt präsentiert Kopenhagen ein gelungenes System. Die Radwege sind selbst im innerstädtischen Bereich so breit



Foto: Kasper Thy/Stadt Kopenhagen

Selbst in der Innenstadt von Kopenhagen sind die Radwege richtig breit.

angelegt, dass man ohne Gegenverkehr komfortabel nebeneinander fahren kann.

So gut wie jede Bordsteinkante, die von Fahrradfahrern passiert wird, ist durch eine Rampe aus Teer entschärft. Getrennte Abbiegespuren für Rechts- bzw. Linksabbieger und große Fahrradpiktogramme erleichtern die Orientierung auf den Radwegen. Ausschilderungen für Abstellanlagen sowie Fahrradparkhäuser ermöglichen eine sachgemäße und diebstahlsichere Unterbringung.

Auch an Baustellen alles vorbildlich

Besonders vorbildlich ist die Radverkehrsführung an Baustellen: der Radweg wird nicht einfach gestrichen oder temporär überbaut,

sondern auf eine der beiden Autospuren ausgeweitet – eine Maßnahme, die in vielen deutschen Städten undenkbar wäre. Im Großen und Ganzen fühlt man sich beim Fahrradfahren in Kopenhagen extrem wohl und sicher und hat das Gefühl, dass an alle Verkehrsteilnehmer gedacht wird.



Foto: Max Matta

Auch Waren werden gerne mit dem Rad transportiert.



Foto: Max Matta

Vorbildlich: Führung des Radverkehrs an Baustellen.

Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten wie das Schloss Amalienborg, die kleine Meerjungfrau – das Wahrzeichen der Stadt – oder die Erlöserkirche im Stadtteil Christianshavn sind auf direkten Routen, z. B. entlang des Hafengeländes, erreichbar. Eine Fülle unkonventioneller Räder prägen das Straßenbild. Die breiten Radwege, gekoppelt mit großzügig



Apotheke Am Burgweiher

Inhaber Apotheker Peter Piel

Am Burgweiher 52 53123 Bonn-Duisdorf Telefon (02 28) 61 33 49



Wir sind für Sie da – Ihr Apothekenteam



**Ihre fahrradfreundliche Apotheke
ist durchgehend geöffnet.**





Foto: Thomas Rousing/Stadt Kopenhagen

Eltern mit Kindern beim Eis essen: Kopenhagen hat mit seinen vielen Lastenrädern eine besondere Lebensqualität.

dimensionierten Abstellanlagen in unmittelbarer Nähe der Geschäfte ermöglichen den bequemen Einkauf per Lastenrad. Ein Gewinn für beide Seiten: Welch wirtschaftlicher Vorteil der Radverkehr für den Einzelhandel darstellt, hat die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Bayern eindrucksvoll in ihrer Broschüre „WirtschaftsRad“ belegt:

Pro Quadratmeter Parkraum erzielen Radfahrer eine Kundenrentabilität von 7.500 Euro gegenüber Autofahrern mit 6.600 Euro.

Cycle Superhighway C99

Eine weitere Komponente des Fahrradfahrens auch außerhalb des innerstädtischen Bereichs attraktiv zu gestalten, sind die „cycle superhighways“, Radschnellwege aus dem Umland ins Stadtzentrum. Wir testeten den cycle superhighways C99, der den Vorort Albertslund mit der Innenstadt Kopenhagens verbindet. Wesentliches Merkmal eines Radschnellweges ist die Optimierung der Verkehrsführung, so dass auch längere Strecken zügig und leicht bewältigt werden können.

Entlang des C99 wird dies durch grüne Wellen und Timer, die anzeigen, wann Ampeln in Kreuzungsbereichen auf grün umschalten, erzielt und damit ein zeitraubendes Abstoppen weitgehend verhindert. Der Radschnellweg C99 wurde Mitte 2012 eröffnet und bildete den Ausgangspunkt für eine intensive Zusammenarbeit zwischen Kopenhagen und den umliegenden



Foto: Max Matta

Vorbildliches Leitsystem an der C99.

23 Gemeinden, um weitere 500 Kilometer Rad-schnellwege in den nächsten Jahren gemein-sam zu finanzieren und zu bauen. Die Kosten für den C99 haben sich in Grenzen gehalten: Der komplette Umbau der bereits vorhandenen Infrastruktur hat rund zwei Milli-onen Euro gekostet.

Auch in Bonn gibt es Pläne, die Gemeinden und Städte Alfter, Bornheim, Bonn, Troisdorf und Siegburg durch einen Radschnellweg zu verbinden.

Die Förderung durch das Land NRW scheiterte, weil sich Sankt Augustin an der gemeinsamen Bewerbung nicht beteiligte – somit gibt es derzeit keine realistische Hoffnung auf eine baldige Umsetzung. Eine riesige, aber vertane Chance, denn Kopenhagen beweist eindrucksvoll, wie wichtig solche Radverkehrsadern sind.

Leichtigkeit auf zwei Rädern

Ein architektonisches und rad-verkehrstechnisches Highlight sind die vie-len Fahrradbrücken im Hafengebiet, die dem Radler den optischen Genuss des Radelns „auf dem Wasser“ und kurze Wege garantieren. Kein Wunder also, dass sie so intensiv genutzt werden. Drehbare und Zugbrücken ermöglichen die Durchfahrt für Segelboote und größere Schiffe – ein beeindruckendes Spektakel für

die staunenden Touristen. Wie wunderschön ist die Leichtigkeit, mit der in Kopenhagen das Radfahren gelebt wird. Wo bei uns in den wenigen Lastenrädern nur Einkäufe oder Kita-Kinder zu finden sind, scheuen sich dort



Foto: Iwan Batan/Stadt Kopenhagen

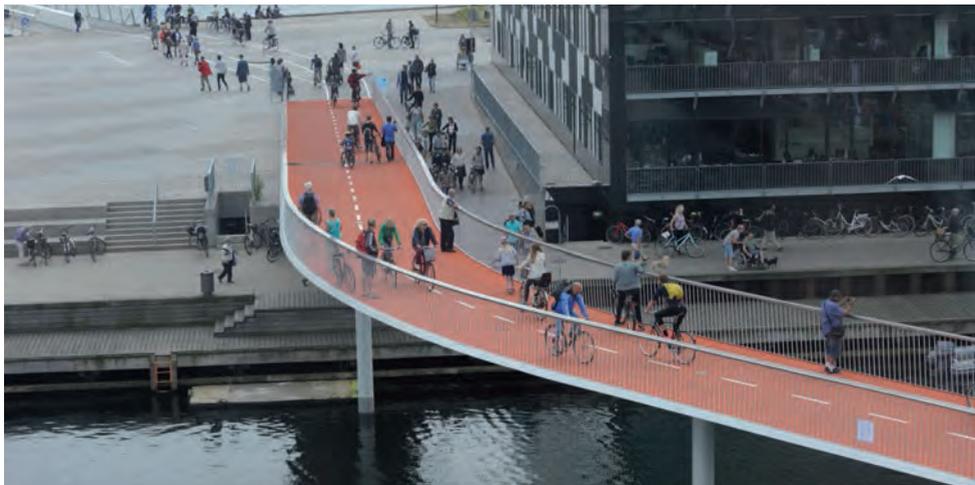
Auch auf Plätzen haben Radfahrer ihren Raum, um rasch voranzukommen.

auch die Erwachsenen nicht, in die Kiste des dreirädrigen Lastenrads zu steigen. Opa, Oma, Hochschwangere, gestylte Mädels und Jungs – sie lassen sich vom Enkel, Ehemann, Freund oder Freundin durch die Stadt chauffieren – mit einem offensichtlichen Genuss und einer Selbstverständlichkeit, die zum Nachahmen im heimatlichen Deutschland animiert. Flaniert

Entspanntes Miteinander von Verkehrsteilnehmern aller Art – zu schaffen mit zielgerichteten Investitionen. Der Erfolg: In Kopenhagen hat sich der Fahrradverkehrsanteil von 2012 bis heute von 25 auf 45 % erhöht.



Foto: Max Matra



Ist längst ein Wahrzeichen Kopenhagens geworden: der Radweg quer durch den Hafen.

man durch Kopenhagen, wird einem schnell bewusst, wieso die Stadt als die lebenswerteste der Welt bezeichnet wird. Trampolins für Groß und Klein direkt im Hafengebiet, öffentliche Wasserspender, Bänke und Stühle an allen öffentlichen Plätzen laden zum Innehalten und Verweilen ein.

Mentalitätswandel jetzt!

Was bleibt als Quintessenz? Wir konnten hautnah erleben, wie gute Radinfrastruktur gebaut sein muss, damit sie Menschen nachhaltig dazu bringt, häufig und mit Freude das Rad zu benutzen. In Bonn und in vielen anderen deutschen Städten fehlt noch die Mentalität, die in Kopenhagen bereits seit den 1970er Jahren vorherrscht und mittlerweile so tief in den Köpfen der Menschen verankert ist, dass

Szene in Kopenhagen: Erwachsener im Lastenrad.



nachhaltige und moderne Stadtgestaltung für sie untrennbar mit dem Verkehrsmittel Fahrrad verbunden ist.

Kopenhagen beweist ebenfalls eindrucksvoll, dass so ein Wandel keine Ewigkeit dauern muss, viele Weichen dafür wurden erst in den letzten 25 Jahren gestellt. 2012 lag der Fahrradverkehrsanteil noch bei 25 %, heute beträgt er gut 45 %. Nur Appelle und schöne Worte reichen allerdings nicht. Seit 2005 hat die Stadt 140 Millionen Euro investiert, um die Mobilitätswende zu vollziehen.

Zum Vergleich: Für das Projekt „Fahrradhauptstadt 2020“ stellt Bonn bis 2020 jährlich zwischen 540.000 und 1,2 Millionen Euro zur Verfügung. Wenn die Situation auch nicht zu 100 Prozent mit der Kopenhagens vergleichbar ist, zeigt sich doch, wie viel Nachholbedarf in Bonn besteht.

Auch das Fahrradteam der Stadt Bonn ist in diesem Jahr nach Kopenhagen gereist. Und Helmut Haux, Abteilungsleiter für Stadtverkehr im Stadtplanungsamt, fühlt sich von Jan Gehl, dem dänischen Architekten, der die radpolitische Entwicklung Kopenhagens stark beeinflusst hat, in seiner Arbeit inspiriert.

Hoffen wir, dass auch die politisch Verantwortlichen im Rat inspiriert sind, Bonn zum rheinischen Kopenhagen zu machen.

Max Matta

RADLADEN HOENIG

BERGAMONT | BMC | CANNONDALE | CERVÉLO | FLYER | FOCUS

Service ist unsere Stärke

- Fahrräder aller Art
- Reparaturen in 24 Stunden
- Ausbildungsbetrieb



VSF. ... für Mensch und Rad

Mitglied

Hermannstr. 28-30, 53225 Bonn | Mo.-Fr. 9:00-19:00 Uhr, Sa. 9:00-14:00 Uhr | Tel. 02 28-4 33 66 03 | info@radladen-hoenig.de

Die Spezialisten für E-Bikes, Pedelecs & E-Dreiräder!

e-motion
TECHNOLOGIES
more than biking



e-motion Technologies

Lielingsweg 82

53119 Bonn

Tel: 0228/180 336 25

bonn@emotion-technologies.de

www.emotion-technologies.de

Mo: 10-14, Di-Fr: 10-19, Sa: 10-15

**Wir bieten auch individuelle Satteldruckmessung!
Große Auswahl medizinischer Sättel im Shop.**

Drei Siegbrücken – aber keine für Radler geeignet

Radbrücke über die Sieg wäre die Lösung

Für den Radverkehr zwischen Troisdorf und Sankt Augustin, den beiden bevölkerungsreichsten Städten im Rhein-Sieg-Kreis, gibt es kein akzeptables Angebot zur Überquerung der Sieg.

Immerhin drei Brücken verbinden die beiden Städte, doch brauchbar für den Radverkehr ist keine davon. Die Stadt Sankt Augustin befürwortet nun die Idee einer separaten Brücke für Fußgänger und Radler; eine Lösung, die auch der ADFC ausdrücklich unterstützt.

Während es bei den Autobahnbrücken über den Rhein normal ist, dass sie auch für Fußgänger und Radler nutzbar sind, ist dies bei der Siegbrücke der A59 nicht vorgesehen. Argument: Es gibt ja noch zwei weitere Siegbrücken.

Das täuscht. Der 1,55 m breite Weg an der östlich gelegenen Eisenbahnbrücke war zwar Bestandteil der Wegweisung für den Radverkehr, aber aufgrund seiner geringen Breite offiziell nur für Fußgänger zugelassen. Seit März 2014 ist er mit dem Hinweis „Brücke wegen notwendiger statischer Überprüfungsarbeiten gesperrt“ versehen und gänzlich unpassierbar – tatsächlich steht längst fest, dass sie völlig marode ist.

„Das Ganze ist eine leidige Geschichte“, so Ulrich Kalle, Sprecher der ADFC-Ortsgruppe Sankt Augustin. Denn die notdürftig ausgeschaltete Umleitung führt zur noch etwas weiter östlich gelegenen Melanbogenbrücke, über die eine Landstraße mit zwei Fußwegen führt. Auch sie ist Bestandteil des Radwegenetzes NRW, aber auch hier sind die Fußwege für den Radverkehr zu schmal. Von Sankt Augustin kommend, wird der Radverkehr unmittelbar vor der Brücke auf die Straße geleitet. Angesichts der schmalen Fahrbahn ist das kein Vergnügen – bei Gegenverkehr empfinden Autofahrer den Radler als Verkehrshindernis, das auf den vermeintlichen Radweg gehört.



Seit März 2014 wegen „Überprüfungsarbeiten“ gesperrt: Brücke über die Sieg. .

Nicht nur aus Sicht der ADFC-Ortsgruppen Sankt Augustin und Troisdorf besteht dringender Handlungsbedarf: Der Landesbetrieb Straßen NRW möchte diese Siegbrücke voraussichtlich ab 2020 erneuern. Sie wurde aus dem Denkmalschutz entlassen und kann deshalb zugunsten eines Neubaus abgerissen werden.

Während der Bauphase stünde dem Radverkehr dann gar kein Weg zur Siegquerung mehr zur Verfügung. Denn auch wenn die Eisenbahnbrücke nicht für den Bau der S13 abgerissen und der Fußweg saniert wird, bliebe er für den Radverkehr zu schmal und somit weiterhin verboten. Eigentlich „ein Schildbürgerstreich“, wie Sankt Augustins Technischer Beigeord-

meter Rainer Gleß zugibt.

Anstelle der Sanierung des Weges entlang der Eisenbahnbrücke hat sich der Sankt Augustiner Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss daher im September für den Neubau einer ausreichend breiten, separaten Brücke für den Rad- und Fußgängerverkehr ausgesprochen. Deren Kosten könnten zwischen 1 und 2 Millionen Euro liegen.

„Der Steg wird zu 80 oder 90 Prozent durch das Land finanziert“, ist sich Martin Metz, Fraktionschef der Sankt Augustiner Grünen sicher. Auch für Ulrich Kalle vom ADFC Sankt Augus-



tin ist dies „die einzig vernünftige Lösung“. Die Verantwortlichen in Troisdorf müssen allerdings noch überzeugt werden, damit der gemeinsame Schritt hin zu einer detaillierten Planung und Beantragung der Landeszuschüsse getan werden kann.

Der ADFC hofft auf Einigkeit und eine baldige Realisierung dieser wichtigen Radverkehrsverbindung.

Peter Lorscheid, Verkehrspolitischer Sprecher des ADFC, rechtsrheinisch

RADSPORT KRÜGER

seit
1965

Citybikes · Trekkingräder · E-Bikes

Die Service-Profis!

53757 St. Augustin

Bonner Str. 65-67

Tel 02241 - 202930

Fax 02241 - 202980

www.radsport-krueger.de



StVO: Das ändert sich – und das fehlt

Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts nicht in Sicht

In seiner September-Sitzung hat der Bundesrat die vom Bundesverkehrsministerium vorgelegte Novellierung der Straßenverkehrsordnung mit einigen den Fahrradverkehr betreffenden Neuerungen beschlossen. Da er dabei aber einige Änderungen an der Ministervorlage vorgenommen hat, ist der Zeitpunkt des Inkrafttretens noch offen.

Um was geht es konkret? Fast ist man geneigt zu sagen „Es kreierte der Berg und gebar eine Maus“, von „Anpassung der Verkehrsregelungen an die Lebenswirklichkeit der Radfahrer“ (Minister Alexander Dobrindt in Radwelt 4/16) kann keine Rede sein, auch wenn es durchaus Schritte in die richtige Richtung sind.



Durchgezogener Strich, also Radfahrstreifen. Hier haben Autos nichts zu suchen, weder zum Fahren, noch zum Halten oder Parken.

E-Bikes auf Radwegen

E-Bikes (bis max. 25 km/h schnell) dürfen künftig generell auf außerörtlichen Radwegen fahren und innerorts, falls der Radweg mit einem besonderen Hinweisschild „E-Bikes frei“ versehen ist.

Doch was bedeutet das in der Realität? Pedelecs (Fahrräder mit Elektrounterstützung bis 25 km/h und dies nur bei Pedalbetätigung) sind rechtlich normale Fahrräder und dürfen Radwege ohnehin benutzen. Die hier gemeinten E-Bikes (also mit Elektrounterstützung auch ohne Pe-

dalbetätigung) gibt es jedoch kaum - und dafür jetzt eine Extraregelung und ein Extraschild?

Oder handelt es sich um ein Feigenblatt, das zeigen soll, dass die Bundesregierung die Elektromobilität auch beim Fahrrad

unterstützt? Wir brauchen aber keine neuen Schilder, sondern eine Infrastruktur, die dem wachsenden Fahrradverkehr (mit und ohne Elektrounterstützung) gerecht wird.

Künftig häufiger „Tempo 30“?

Liegen Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen, Alten- und Pflegeheime oder Krankenhäuser an Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) oder an weiteren Vorfahrtstraßen, so können im unmittelbaren Bereich streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkungen von 30 km/h angeordnet werden. Bisher war dies nur bei nachgewiesener besonderer Gefährdung (sprich nach einer entsprechenden Anzahl von Unfällen) möglich. Doch sind Kinder, Schüler, alte oder gebrechliche Menschen nicht nur „unmittelbar“ im Umfeld der genannten Einrichtungen unterwegs.

Wann kommt endlich Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit, wie schon 2013 vom Europäischen Parlament gefordert? Als Zwischenschritt auf dem Weg dahin hätten wir wenigstens erwartet, dass mit der StVO-Novelle die lokalen Straßenverkehrsämter in die Lage versetzt werden, streckenbezogenes Tempo 30 je nach örtlichen Gegebenheiten auch ohne die eingangs genannten Einschränkungen anordnen zu können.



Hübsch, das neue Verkehrschild. E-Bikes (bis max. 25 km/h schnell) dürfen hier fahren, aber hoffentlich ist das Kabel lang genug.



Bald auch häufiger Radfahrstreifen?

Radfahrstreifen (Radfahrbereiche auf der Straße, mit durchgehendem Strich abgetrennt und daher für den Kfz-Verkehr tabu) durften bisher innerörtlich nur bei Vorliegen einer besonderen Gefahrenlage angelegt werden. Auch aus diesem Grund sind innerörtlich meist nur Fahrradschutzstreifen (abgetrennt mit gestrichelter Linie) anzutreffen. Auf Betreiben des Bundesrats wurde die Voraussetzung „besondere Gefahrenlage“ jetzt aufgehoben. Bleibt zu hoffen (und zu fordern), dass die Kommunen von dieser Erleichterung auch verstärkt Gebrauch machen.

Wo sollen und dürfen Kinder fahren?

Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen, ältere Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen, so schreibt es die bisherige StVO vor. Eines der Probleme dabei: Wo sollen die begleitenden Eltern oder andere Aufsichtspersonen fahren? Fahren sie auf der Straße, laufen sie Gefahr ihre Aufsichtspflicht zu verletzen. Fahren sie ebenfalls auf dem Bürgersteig, verstoßen sie gegen die StVO.

Nach der Novellierung der StVO darf jetzt die Aufsichtsperson den Gehweg ebenfalls benutzen. Auf Betreiben des Bundesrats wurde noch ergänzt: Ist ein baulich von der Fahrbahn getrennten Radweg vorhanden, dürfen Kinder auch diesen Radweg benutzen (eigentlich ein Witz, dass dies bisher nicht erlaubt war).

Diese Schritte gehen zumindest in die richtige Richtung, aber nicht weit genug. Der ADFC hat in seinen Stellungnahmen zur StVO-Novelle die Wahlmöglichkeit für die Eltern bzw. Aufsichtspersonen gefordert. Warum zwingt man Kinder und Begleitperson mit dem Fahrrad auf dafür nicht geeignete Bürgersteige, anstatt ihnen, sofern es sich um verkehrsarme Abschnitte handelt, das gemeinsame und beaufsichtigte Fahren auf der Straße zu erlauben? Nicht einmal das gemeinsame Fahren auf

Radfahr- und Schutzstreifen erlaubt man Eltern mit Kindern! Erfreulicherweise fahren trotzdem viele Kinder in Begleitung ihrer Eltern mit dem Fahrrad zur Kita und zur Schule. Sie bewegen sich dabei mit Freude und Geschick auf ihren Rädern und sollten als Verkehrsteilnehmer stärker gefördert werden.

Die Problematik des Fahrens auf den Bürgersteigen ist dem Gesetzgeber durchaus bewusst. Das sieht man daran, dass um den berechtigten Bedenken der Fußgängerlobby Rechnung zu tragen, die Formulierungen hinsichtlich der erforderlichen Rücksicht gegenüber Fußgängern verschärft wurden. Diese Formulierungen ändern jedoch nichts daran, dass es künftig vermehrt zu Konflikten zwischen kinderbegleitenden Radfahrern und Fußgängern kommen wird. Die Stellungnahme von Jens Schütte, stellvertretender Bundesvorsitzender des ADFC,



Wahlmöglichkeit: Diese Familie nutzt mit ihren Kindern die Fahrbahn und den Gehweg gleichermaßen.

bringt es auf den Punkt: „Die Gehweg-Regelung zeigt ein verkehrspolitisches Dilemma auf. Es gibt in kaum einer deutschen Stadt eine familienfreundliche Fahrrad-Infrastruktur, auf der Vater, Mutter, Kind und Großeltern bedenkenlos Radfahren können. Wir brauchen Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit, durchgängige Radverkehrsnetze hoher Qualität, mehr Fahrradstraßen ohne Durchgangsverkehr und Radschnellwege, damit Radfahrer jeden Alters sicher und komfortabel unterwegs sein können. Denn natürlich wollen Eltern gemeinsam mit ihren Kindern auf denselben Wegen Rad fahren.“

Werner Böttcher & Otfried Klein
ADFC-Verkehrsplanungsgruppe

ÜBER 10.000 BIKES AUF LAGER · GROSSE WERKSTATT MIT
QUICK-CHECK · CUBE STORE · E-BIKES · OUTDOOR-SHOP ·
FUNKTIONS- UND BIKE-BEKLEIDUNG · TEILE & ZUBEHÖR



E-E
MEGA
BONNS E

H&S Bike-D
Auf dem Kirchbüchel 6 · 53127 B
Öffnungszeiten: Mo - F

BIKE

MEGASTORE

E-BIKE SPEZIALIST NR.1



RADON • CUBE • RALEIGH
TOP AUSWAHL • SUPER BERATUNG
OFFIZIELLER PARTNER *JOBRAD*

ZERTIFIZIERTER



BOSCH

Technik fürs Leben

HÄNDLER

Discount GmbH MEGASTORE

Bonn · +49 (0) 228 . 978480 · info@megastore.bike

Mo 10:00 - 20:00 Uhr · Sa 10:00 - 18:00 Uhr

Das passierte 2016 auch noch: Wir sind jetzt 4800 Mitglieder!

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr – Mit Elan auf ein Neues

2016 war ein gutes Jahr für den ADFC: Die Mitgliederzahl kletterte auf 4.780, die Schar der ADFC-Aktiven wuchs. Wir haben das Verkehrspolitische Programm entwickelt, das auf große Resonanz stößt. Und viele Aktionen zu Themen wie Poller auf Radwegen, Fahrradstraßen und Seilbahn hat der ADFC in die Öffentlichkeit getragen. Ein Rückblick.

Kraftakt: Verkehrspolitisches Programm

Welch glücklicher Moment, als das in intensiver Diskussion gemeinschaftlich erarbeitete verkehrspolitische Programm im Oktober der Bonner Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Ort: der Trajektknoten mit seinen Gesamtkosten von mehr als 18 Millionen Euro, Sinnbild der immer noch sehr autobezogenen Politik der Stadt Bonn. Die Nachrangigkeit des Radverkehrs zeigte sich aktuell auch drastisch bei der Baustelle Viktoriabrücke. Zwar konnten in zähen Verhandlung gewisse Verbesserungen erreicht werden, nicht aber die einzig sinnvolle Lösung – das Fahren auf den Fahrbahnen bei Tempo 30 für die Autofahrer.



SO MACHEN WIR BONN UND RHEIN-SIEG ZUR FAHRRADREGION
Radverkehrspolitisches Programm
des ADFC Bonn/Rhein/Sieg



Bonner Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Ort: der Trajektknoten mit seinen Gesamtkosten von mehr als 18 Millionen Euro, Sinnbild der immer noch sehr autobezogenen Politik der Stadt Bonn. Die Nachrangigkeit des Radverkehrs zeigte sich aktuell auch drastisch bei der Baustelle Viktoriabrücke. Zwar konnten in zähen Verhandlung gewisse Verbesserungen erreicht werden, nicht aber die einzig sinnvolle Lösung – das Fahren auf den Fahrbahnen bei Tempo 30 für die Autofahrer.

Gute Idee: urbane Seilbahn

Das Projekt einer urbanen Seilbahn auf den Venusberg – unterstützt vom ADFC und acht

weiteren Umwelt- und Verkehrsorganisationen – bewegte die Gemüter in mehreren gut besuchten Diskussionsveranstaltungen. Wir sind gespannt auf das Ergebnis der Machbarkeitsstudie Anfang 2017, und die danach anstehende Entscheidung der Stadt zum weiteren Vorgehen.

Das Fahrradstraßennetz wird langsam dichter, der ADFC hofft auf rasche Vollendung. Wann endlich dürfen wir auch in Bonn ein Leihfahrradsystem begrüßen, das in fast jeder größeren Stadt heute bereits selbstverständlich ist?

Beim ADFC-Fahrradklimatest konnten Radler erneut ihr Urteil über die Fahrradfreundlichkeit ihrer Stadt/Kommune abgeben. Erfreulich viele unserer Städte und Kommunen werden in die Wertung kommen. Die endgültigen Ergebnisse stehen erst nach Redaktionsschluss fest.

ADFC ist flächendeckend aktiv

Mitarbeit bei den Radverkehrskonzepten der jeweiligen Kommune, Touren mit den Bürgermeistern zwecks Sensibilisierung, die Forderung nach Radstationen und Optimierung der touristischen Fahrradinfrastruktur, Räder und Verkehrsunterricht für Flüchtlinge, ein Lastenfahrrad für Siegburg in Kooperation mit dem ADFC – die unglaubliche Bandbreite der fahrradpolitischen Aktivitäten in unserer Region verdient hohe öffentliche Wahrnehmung.

Die Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis wächst. Dafür sorgen auf ADFC-Ebene





Foto: Axel Möber-Funk

Premiere: Die Bike-Night gab es 2016 auch erstmals für Kinder.

neuerdings die verkehrspolitischen Sprecher für den rechts- und linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis: Peter Lorscheid (Niederkassel) und Georg Wilmers (Rheinbach).

Radfahrschule – gefragt wie nie

Mit 12 Radfahrkursen und 103 Teilnehmerinnen, davon ca. 70% Flüchtlinge und Migranten, war die Nachfrage so hoch wie nie. Unzählige Fahrräder wurden beschafft, repariert und an Flüchtlinge ausgehändigt. In Kooperation mit den VHS Bonn und Königswinter wurden vier Pedelec-Kurse durchgeführt.

Verabschieden mussten wir uns schweren Herzens von der Nutzung der ehemaligen Jugendverkehrsschule für unsere Flüchtlingsarbeit. Mit hohem Zeitaufwand brachte das ADFC-Radfahrschulteam die verwahrloste Werkstatt in einen funktionsfähigen Zustand.

Die notwendige Pflege der Außenanlage war jedoch nicht zu stemmen, Hilfe seitens der Stadt nicht gegeben, die Nutzung deshalb aus Sicherheitsgründen weitgehend unmöglich. Und: Trotz intensiver Kooperation mit Flüchtlingsseinrichtungen scheiterte die Auslastung auch an den fehlenden Transportmöglichkeiten der Flüchtlinge dorthin.

Follow me: ADFC auf Facebook und Twitter

Dank des tatkräftigen Postens und Twitterns unserer „Social-Media-Aktiven“ stieg die Zahl der Follower kontinuierlich auf weit über 1000 an.

Der monatliche Newsletter mit 2000 Lesern und unsere Fahrradzeitschrift Rückenwind in einer Auflage von mindestens 10.000 sind für Mitglieder und Rad-Interessierte eine unverzichtbare Informationsquelle.

Mehrere Beiträge mit ADFC-Beteiligung in der Lokalzeit und die hohe Medienpräsenz in General-Anzeiger, Bonner Rundschau, Rhein-Sieg-Anzeiger, Schaufenster und anderen Medien zeugen von der steigenden Bedeutung des Radverkehrs in Alltag und Freizeit. So entstand die vierteilige GA-Serie über Radfahren in Beuel unter intensiver Mitwirkung der Beueler ADFC-Stadtteilgruppe.

Events, Events: Messe, Bike-Night, Märkte

Lang vor der Medienpräsenz der Wallonie im Kampf um CETA rückten wir diese Region unter einem ganz anderen Aspekt ins Rampenlicht: Ostbelgien und die Wallonie waren Partnerregion der 18. ADFC-RadReisemesse. Dank interessierter Besucher und der Schar von über 130

ehrenamtlichen Helfern wie immer ein Erfolg. Die 2. Bonner Bike-Night, trotz Fußballspiel im TV und dadurch eingeschränkter „Männerpräsens“, war mit rund 400 Radlern gut besucht. Die Kleinen genossen vorab die erste „Sternchen Bike night“ und Gratis-Rikschafahrt.

Kirschblütenfest in der Altstadt, Radaktionstag, die erstmalige Teilnahme am Bonn Fest, die Aktion „Kaffee op de Brück“ für Radler auf der Beueler Brücke – alles wunderbare Gelegenheiten, auch mit jungen ADFC-Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Mit 2280 Radlern bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ wurde die Teilnahme nochmal leicht erhöht. Der ADFC aktiv beim Stadtradeln in Lohmar und Bonn, dort lag das ADFC-Team mit 36.000 km erneut auf dem zweiten Platz bei der Teamwertung.

Die Angebote zum Fahrradcheck und ein Fahrrad-Reparaturkurs für Frauen im RadHaus waren gut besucht. Reges Treiben bei den vier Gebrauchtfahradmärkten, eine Fundgrube für Studenten und kleine Portemonnaies. 2017 wird es baustellenbedingt leider zunächst eine Pause geben müssen.

Über 500 Touren – ein tägliches Angebot

Die über 500 Tages- und Mehrtagestouren mit Startpunkten in der gesamten Region Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen finden gleichbleibend



Foto: Axel Mörer-Funk

Kam sehr gut an: das Brücken-Café am frühen Morgen im Berufsverkehr auf der Kennedybrücke in Bonn..

hohen Anklang und bieten geselliges Beisammensein. Auf den Spuren der jungen Demokratie, auf der Trasse der umstrittenen Südtangente, zu den Offenen Gärten, zur Tuchfabrik in Euskirchen-Kuchenheim und, und, und – die

Angebotsvielfalt lässt keine Wünsche offen. Ein Highlight: die vom ADFC Alfter und Bornheim organisierte Fahrt in die Fahrradmetropole Kopenhagen.

Neue Gesichter – neue Ämter

Jugend und frischer Wind wehte mit unserer ersten Praktikantin Ruth Römer ins ADFC-RadHaus. Ihr Beispiel machte Schule: Auch



Foto: Axel Mörer-Funk

Einweihung der Fahrradstraße in der Breite Straße in Bonn: Dort hat der ADFC Bonn/Rhein-Sieg seinen Sitz.

Geographiestudent Max Matta absolvierte sein sechswöchiges studienbegleitendes Praktikum bei uns.

Großen Dank an Gabriele Heix für ihre langjährige Tätigkeit als Sprecherin der Stadtteilgruppe Bonn, sie kandidierte nicht mehr. Neue Aktive werden für das Team gesucht.

Bei den Vorstandswahlen im März schied Isabelle Klarenaar als 2. Vorsitzende aus, sie arbeitet jetzt hauptamtlich beim ADFC NRW. Herbert Dauben wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die vier Bereiche RadReisemesse, Radfahrerschule, Betrieb und Schule und Rückenwind/Neue Medien erhielten Stimmrecht in dem nunmehr 13-köpfigen Vorstandsgremium. Mit viel guter Laune und Elan haben die Aktiven in unzähligen Arbeitsstunden die ADFC-Ziele mit Leben gefüllt und voran gebracht. Dafür allen ein herzliches Dankeschön.

Unseren Mitgliedern, Fördermitgliedern und ADFC-FreundInnen wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, radfahrreiches Neues Jahr.

**Annette Quaadvlieg & Herbert Dauben
im Namen des gesamten Vorstandes**

REISENDE LASSEN SICH NICHT AUFHALTEN !



Abb: Schauff Komfort-II Elektro

SCHAUFF-BIKES – HANDMADE IN REMAGEN/RHEIN.

SCHAUFF BIKESHOP · IN DER WÄSSERSCHIED 56 · 53424 REMAGEN · TELEFON: 02642 22910



Caritasverband für
die Stadt Bonn e.V.



Fahrräder gesucht

Radspenden für die Caritas Bonn

Unterstützen Sie das Qualifizierungsprojekt
"Bike-House" für arbeitslose junge Menschen.

Radspenden werden im Bonner Stadtgebiet abgeholt.

Herzlichen Dank!

Kontakt: 0228 676479 · www.bike-house-bonn.de
Bike-House · Mackestraße 36 · 53119 Bonn



Einladung zur Mitgliederversammlung 2017

Liebe Mitglieder,

unsere Mitgliederversammlung 2017, zu der wir hiermit gemäß § 9 (1) unserer Satzung herzlich einladen, findet statt am

**Mittwoch, 29. März 2017 um 19:00 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Königstraße 88, 53115 Bonn.**

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
2. Rechenschaftsbericht für 2016 *)
3. Kassenbericht für 2016 *)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Haushaltsplan für 2017 und Beschluss *)
7. Beschluss zur Einrichtung einer Teilzeitstelle in der ADFC-Geschäftsstelle
8. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung des ADFC NRW 2017
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Kandidatenvorschläge zur ADFC-Bundeshauptversammlung 2017
11. Beratung fristgerecht, schriftlich eingereichter Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung nehmen wir gerne entgegen. Entsprechend unserer Satzung müssen sie zur Fristwahrung bis zum 22. März 2017 (Poststempel) schriftlich an die 1. Vorsitzende gerichtet sein.

Über zahlreiches Erscheinen freuen sich die beiden Vorsitzenden

Annette Quaedvlieg und Herbert Dauben
sowie alle Vorstandsmitglieder

*) Mitglieder können folgende Berichte vorab anfordern:

- den Rechenschaftsbericht unter vorstand@adfc-bonn.de
- den ausführlichen Kassenbericht, die PP-Präsentation und den Entwurf des Haushaltsplans für 2017 unter schatzmeister@adfc-bonn.de

Sie erhalten die Unterlagen ab dem 8. März 2017 per Mail zugeschickt.

200 Jahre Fahrrad – ein Grund zum Feiern

Vorschau auf das Jubiläumsjahr 2017

„LODA, eine neu erfundene Fahrmaschine.

Der Freiherr Karl von Drais, welcher nach glaubwürdigen Zeugnissen, Donnerstag, den 12ten Juni des Jahres mit der neuesten Gattung der von ihm erfundenen Fahrmaschine ohne Pferd von Mannheim bis an das Schwetzingen Rebenhaus (wurde korrigiert zu: Relaishaus) und wieder zurück, also 4 Poststunden Wegs in einer Stunde gefahren ist, hat mit der nämlichen Maschine den steilen, zwei Stunden betragenden Gebirgsweg von Gernsbach hieher in ungefähr einer Stunde zurückgelegt, und auch hier mehrere Kunstliebhaber von der großen Schnelligkeit dieser sehr interessanten Fahrmaschine überzeugt. ... Diese, zu Staffetten und zu großen Reisen so sehr gut zu gebrauchende Maschine wiegt keine 50 Pfund, und kann für höchstens 4 Carolin, mit Reise-Taschen und sonstiger Zugehör, dauerhaft und schön hergestellt werden.“

So schreibt das ‚Badwochenblatt für die großherzogliche Stadt Baden‘ vom 29.7.1817. Das Fahrrad, technische Grundlage der Massen-



Der Bonner Johann Bachem verkaufte ab 1886 ausschließlich Opel-Produkte wie Fahrräder und Nähmaschinen am heutigen Friedensplatz in Bonn und baute an der heutigen Adenaueralle ein Velodrom, in dem die feine Gesellschaft das Radfahren lernte.



Karikatur um 1840, Reiß-Engelhorn-Museen Mannheim

mobilität und seines größten Konkurrenten: des Automobils, hatte damit das Licht der Welt erblickt; auch wenn es von der „Schnelllaufmaschine“ des Freiherrn von Drais bis zur Tretkurbel und Fahrradkette noch weitere Jahrzehnte dauern sollte.

Heute wächst die Schar seiner Fans weltweit: Das Fahrrad ist alltägliches Verkehrsmittel, Hightech-Sportgerät und Statussymbol.

Zum 200-jährigen Jubiläum bringt der ADFC Bonn/Rhein-Sieg eine Festschrift zur Geschichte des Fahrrads in Bonn und der Region heraus. Zwei Jahrhunderte nach der ersten Zweiradausfahrt des Freiherrn von Drais wird im Juni 2017 in Bonn diese Pioniertat würdig gefeiert werden.

Lassen Sie sich überraschen, was das Haus der Geschichte, der Buchladen 46 und das Literaturhaus Bonn gemeinsam mit dem ADFC Bonn/Sieg hierzu planen! Nähere Infos in der nächsten Rückenwind-Ausgabe.

Annette Quaedvlieg

Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

info@adfc-bonn.de www.adfc-bonn.de

 bonnadfc  @ADFCBonn

Geschäftsstelle:

ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, 53111 Bonn

☎ 02 28 / 6 29 63 64 Fax 9 65 03 66

Öffnungszeiten

dienstags bis donnerstags 17-19 Uhr,

freitags und samstags 11-13 Uhr

außer an Feiertagen und den Samstagen vor Feiertagen

Spardabank West – BIC: GENODED1SPK

IBAN: DE27 3706 0590 0003 8060 57

Vorstand / Fachbereiche

1. Vorsitzende

vorstand@adfc-bonn.de

Annette Quaedvlieg 02 28 / 22 17 42

2. Vorsitzender

vorstand@adfc-bonn.de

Herbert Dauben 01 52 / 09 83 90 29

Schatzmeister

schatzmeister@adfc-bonn.de

Jürgen Pabst 0 22 41 / 20 48 49

Schriftführung

schriftfuehrung@adfc-bonn.de

Anke Pabst 0 22 41 / 20 48 49

Presse

presse@adfc-bonn.de

Axel Mörer-Funk 0170 40 37 880

Martin Schumacher 02 28 / 61 15 48

Rückenwind / Neue Medien

rueckenwind@adfc-bonn.de

Claudia Riepe

Ulrich Keller (Stv.)

Anzeigen im Rückenwind

werbung@adfc-bonn.de

Hans-Dieter Fricke 02 28 / 22 17 42

Hans Peter Müller 01 60 97 79 55 86

Internetauftritt

internet@adfc-bonn.de

Anke Mielke

Herbert Dauben 01 52 09 83 90 29

Facebook

satu.ulvi@adfc-bonn.de

Satu Ulvi

Newsletter

newsletter@adfc-bonn.de

Ulrich Keller

Verkehrsplanung

verkehrsplanung@adfc-bonn.de

Werner Böttcher

02 28 / 37 49 65

Raphael Holland (Stv.)

01 51 55 66 35 39

Verkehrsplanung Rhein-Sieg-Kreis

rechtsrheinisch

verkehrsplanung-rsk-rr@adfc-bonn.de

Peter Lorscheid

0228 / 455413

linksrheinisch

verkehrsplanung-rsk-lr@adfc-bonn.de

Georg Wilmers

02226 / 13430

Touren

touren@adfc-bonn.de

Winfried Lingnau

01 51 / 57 35 98 91

Olaf Runge (Stv.)

02 28 / 47 21 81

joerg.adolph@adfc-bonn.de

Jörg Adolph (MTB-Touren)

Radfahrerschule für Erwachsene

radfahrerschule@adfc-bonn.de

Paul Kreutz

02 28 / 9 18 09 11

Jürgen Dörr (Stv.)

Betrieb und Schule

betrieb-und-schule@adfc-bonn.de

Gabriele Heix

02 28 / 63 07 18

Satu Ulvi (Stv.)

RadReisemesse – Messteam

radreisemesse@adfc-bonn.de

Hans Peter Müller

01 60 97 79 55 86

Elke Burbach (Stv.)

Inklusion

thomas.krause@adfc-bonn.de

Thomas Krause

02 28 / 38 77 65 39

01 78 8 12 91 83

Fahrradtechnik

juergen.doerr@adfc-bonn.de

Jürgen Dörr

weitere Arbeitsbereiche

Gebrauchtfahrradmarkt

fahrradmarkt@adfc-bonn.de

Hans-Dieter Fricke

02 28 / 22 17 42

Geschäftsstelle

adfc-radhaus@adfc-bonn.de

Jochen Häußler

02 28 / 36 35 85

GPS-Beratung

gps@adfc-bonn.de

Till Osthöven 0 22 22 / 9 95 75 88
 Markus Müller

Internationale Arbeit

elke.burbach@adfc-bonn.de

Elke Burbach 02 28 / 2 89 39 67

Mitgliederverwaltung

mgv@adfc-bonn.de

Jürgen Liebner 02 28 / 6 29 63 64

Stadtteilgruppen Bonn
Bad Godesberg

bad-godesberg@adfc-bonn.de

Peter Werner 01 79 / 5 19 38 33

Denise Kupferschmidt

denise.kupferschmidt@adfc-bonn.de

Gerhard Lemm 02 28 / 34 57 32

gerhard.lemm@adfc-bonn.de

Benno Schmidt-Küntzel 02 28 / 3 24 04 46

(Touren)

benno.schmidtkuentzel@adfc-bonn.de

Beuel

beuel@adfc-bonn.de

Gerhard Baumgärtel
Michael Seeland

michael.seeland@adfc-bonn.de

Lutz Wieschollek (Verkehrsplanung)

lutz.wieschollek@adfc-bonn.de

Ortsgruppen Rhein-Sieg & Euskirchen
Alfter

alfter@adfc-bonn.de

Hans Peter Müller (Stv.) 01 60 / 97 79 55 86

Till Osthöven (Stv.) 0 22 22 / 9 95 75 88

Bornheim

bornheim@adfc-bonn.de

Gerd Müller-Brockhausen 0 22 22 / 8 17 51

Euskirchen

euskirchen@adfc-bonn.de

Silke Bräkelmann 0 22 51 / 7 64 98

Annegret Raaf 0 22 51 / 5 06 98 92

Franz-Josef Hilger (Öffentlichkeitsarbeit)

franz-josef.hilger@adfc-bonn.de

Hennef

hennef@adfc-bonn.de

Sigurd van Riesen 0 22 42 / 86 66 84

Ulrich Wilke 0 22 42 / 9 35 82 00

Lohmar

lohmar@adfc-bonn.de

Anne Herchenbach 0 22 46 / 29 85

Meckenheim

meckenheim@adfc-bonn.de

Dieter Ohm 0 22 25 / 91 07 77

Ludwig Rößing (Stv. und Touren)

ludwig.roessing@adfc-bonn.de

Jürgen Hillerkus (Internet)

Treffen: Jeden 2. Dienstag in geraden Monaten,
 19 Uhr, Café in der Mitte, Neue Mitte 37,
 Meckenheim

Niederkassel

niederkassel@adfc-bonn.de

Peter Lorscheid 02 28 / 45 54 13

Reinhard Hesse
Treffen: Jeden 4. Do im Monat, 20 Uhr, Restau-
 rant Zur Post, Oberstr. 55, Niederkassel-Rheidt

Rheinbach

rheinbach@adfc-bonn.de

Dietmar Pertz 01 71 / 9 26 01 34

(komm. Sprecher und Presse)

Georg Wilmers 022 26 / 134 30

(Verkehrsplanung)

georg.wilmers@adfc-bonn.de

Ralf Nörthemann (Touren) 0 22 26 / 91 84 10

ralf.noerthemann@adfc-bonn.de

Sankt Augustin

sankt-augustin@adfc-bonn.de

Ulrich Kalle 0 22 41 / 33 45 64

Manfred Monreal
Treffen: Jeden 1. Di im Monat (bei Feiertag am
 2. Di), 20 Uhr im Haus Niederpleis, Paul-Ger-
 hardt-Straße 5

Siebengebirge

siebengebirge@adfc-bonn.de

Rolf Thienen 0 22 24 / 7 37 65

Ludwig Wierich 01 51 / 70 0420 51

(Verkehrsplanung KöWi, Touren)

ludwig.wierich@adfc-bonn.de

Helmut Biesenbach

helmut.biesenbach@adfc-bonn.de

(Verkehrsplanung Bad Honnef [kommissarisch])

Siegburg

siegburg@adfc-bonn.de

Sebastian Gocht 0 22 41 / 97 17 03

Jürgen Kretz

juergen.kretz@adfc-bonn.de

Dietmar Fiessel

dietmar.fiessel@adfc-bonn.de

Treffen: Termine im Internet oder tel. erfragen

Swisttal

swisttal@adfc-bonn.de
Volkmar Sievert 0 22 54 / 32 54

Troisdorf

troisdorf@adfc-bonn.de

Guido Kopp 0 22 41 / 2 00 91 00

Werner Stahlhut (Verkehrsplanung)
verkehrsplanung.troisdorf@adfc-bonn.de

Wachtberg

wachtberg@adfc-bonn.de

Andreas Stümer 02 28 / 34 87 41

Jörg Landmann (Verkehrsplanung)
joerg.landmann@adfc-bonn.de 02 28 / 34 89 80

Gerhard Heinen (Touren) 02 28 / 32 41 53
gerhard.heinen@adfc-bonn.de

Regelmäßige ADFC-Termine

im ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, 53111 Bonn

Verkehrsplanungsgruppe

2. Montag im Monat, 19.30 Uhr

Fahrrad-Codierung

dienstags und mittwochs 17 bis 19 Uhr
freitags und samstags 11 bis 13 Uhr

Anmeldung: juergen.liebner@adfc-bonn.de
(0228 / 6296364 während der Öffnungszeiten

ADFC-Bundesgeschäftsstelle

Friedrichstraße 200, 10117 Berlin

030 / 2 09 14 98-0

kontakt@adfc.de

www.adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW

Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf

02 11 / 68 70 80

info@adfc-nrw.de

www.adfc-nrw.de

Nachfolge gesucht

ADFC-Stadtteilgruppe Bonn-Innenstadt sucht Sprecher



Foto: ADFC Bonn/Rhein-Sieg

Lange, lange Jahre war Gabriele Heix das „Gesicht“ des ADFC für den Bereich Innenstadt bis nach Kessenich. Sie kümmerte sich um Radwegeführung, kämpfte seit langen Jahren für die Öffnung der Pop-Unterführung zwischen Bahnhof und Poppelsdorfer Allee und, und... . In den letzten zwei Jahren unterstützte Raphael Holland sie. Auf der Mitgliederversammlung der Stadtteilgruppe im Oktober erklärten beide, dass sie nicht mehr als Sprecher kandi-

Nach langer Zeit mit großem Engagement für die Belange der Radfahrer: Gabriele Heix und Raphael Holland verabschieden sich aus ihrer Sprecherfunktion und würden sich über Nachfolger freuen.

dieren würden. Und leider, leider fand sich noch keine Nachfolge.

Wir bedanken uns bei Gabriele Heix für ihre so langjährige und engagierte Arbeit für den Stadtteil, ebenso bei Raphael Holland für sein Engagement.

Liebe Gabriele, hoffentlich dürfen wir uns weiterhin auf die von Dir organisierten Radreise-Vorträge in den Wintermonaten freuen. Denn die sind nicht nur für die Radelfreunde in der Innenstadt, sondern weit über die Stadtgrenzen hinaus unverzichtbar!

Wer hat Lust in die Fußstapfen von Gabriele und Raphael zu treten?

Die beiden geben gern Auskunft über ihre bisherige Arbeit (gabriele.heix@adfc-bonn.de und raphael.holland@adfc-bonn.de).

**Annette Quaedvlieg & Herbert Dauben
für den ADFC-Vorstand -**

Tour ins Zillertal – direkt um die Ecke



Foto: Susanne Wälter

Am schönsten Sommertag des Jahres, am 24. August, lösten knapp 20 Radler des Bundesinstituts für Bevölkerungsentwicklung den Sonderpreis der ADFC-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ ein. Tourenleiterin Gabriele Heix vom ADFC führte die Gruppe den Rhein entlang zur Kennedybrücke, um dann über die alte Trasse der legendären Bröltalbahn zur Zillertal-Siedlung am Finkenberg in Beuel-Limperich zu gelangen. Und dort lohnte dann ein Blick auf den nördlichsten Weinberg am Rhein.

Velo Wunderlich Räder und Rat

Räder und Rat

Seit fast 20 Jahren versorgen wir den Bonner Süden mit Neu- und Gebrauchträdern und bieten Reparaturen von Fahrrädern aller Marken.
Ersatzteile sind fast immer vorrätig.
Wir beraten Sie gern.



Velo Wunderlich
Burbacher Straße 52-54
53129 Bonn - Kessenich

Tel: 0228/241204
Fax: 0228/224264
Mail: jan-wunderlich@web.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9:30-18:30 Uhr

Samstag
9:30-14:00 Uhr

Ihr Ansprechpartner vor Ort ...

Rhein-Sieg-Kreis

Sven Habedank 0 22 41 / 13 - 23 32
sven.habedank@rhein-sieg-kreis.de

Alfter

Ursula Schüller 02 28 / 64 84 - 129
ursula.schueller@alfter.de

Bad Honnef

Marvin Schumann 0 22 24 / 184 - 153
marvin.schumann@bad-honnef.de

Yvonne Emmerich 0 22 24 / 184 - 178
yvonne.emmerich@bad-honnef.de

Bornheim

Monika Bongartz 0 22 22 / 945 - 261
monika.bongartz@stadt-bornheim.de

Königswinter

Jan Schmidt ☎ 0 22 44 / 889 - 167
jan.schmidt@koenigswinter.de

Lohmar

Manuela Loschelders ☎ 0 22 46 / 15 - 294
manuela.loschelders@lohmar.de

Meckenheim

Marcus Witsch 0 22 25 / 917 - 167
marcus.witsch@meckenheim.de

Much

Kathrin Kemmerling 0 22 45 / 68 32
kathrin.kemmerling@much.de

Niederkassel

Friedrich Höhn 0 22 08 / 94 66 - 700
f.hoehn@niederkassel.de

Ruppichteroth

Peter Gauchel 0 22 95 / 49 23
Peter.Gauchel@ruppichteroth.de

Siegburg

Elisabeth Hertel 0 22 41 / 102 - 375
elisabeth.hertel@siegburg.de

Sankt Augustin

Matthias Hennig 0 22 41 / 243 - 419
matthias.hennig@sankt-augustin.de

Swisttal

Sandra Brüssel 0 22 55 / 309 - 614
sandra.bruessel@swisttal.de

Troisdorf

Elke Bendl 0 22 41 / 900 - 713
(Fahrradbeauftragte für interne Angelegenheiten,
Rhein-Sieg-Kreis, AGFS)
BendlE@troisdorf.de

Herbert Blank 0 22 41 / 900 - 719
(Fahrradbeauftragter für externe Angelegenheiten,
Radwege, Radverkehr und Verkehrsschauen)
BlankH@Troisdorf.de

Wachtberg

Jens Forstner 02 28 / 95 44 - 177
(Radwegeführung)
jens.forstner@wachtberg.de

Rolf Bertram 02 28 / 95 44 - 166
(Baulicher Zustand)
rolf.bertram@wachtberg.de

Windeck

Richard Grothus 0 22 92 / 601 - 159
richard.grothus@gemeinde-windeck.de

Für die weiteren Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis liegen leider keine Angaben zu Fahrradansprecherpartnern vor. Wir hoffen, die Liste kontinuierlich vervollständigen zu können.

... in Euskirchen

Peter Josef Jung 0 22 51 / 14 - 365
pjung@euskirchen.de

Alexander Juffa 0 22 51 / 14 - 461
ajuffa@euskirchen.de

Landes- und Bundesstraßen

rechtsrheinisch: Landesbetrieb Straßenbau
NRW, Außenstelle Köln 02 21 / 83 97-0
linksrheinisch: Landesbetrieb Straßenbau NRW,
Außenstelle Euskirchen ☎ 0 22 51 / 7 96-0

Stadt Bonn

Fahrradteam
Regina Jansen 77 44 76
regina.jansen@bonn.de
Marlies Koch 77 44 74
marlies.koch@bonn.de
Reinmut Schelper 77 21 70
reinmut.schelper@bonn.de
Reinigung der Radwege (inkl. Winterdienst)
Bonnorange-Servicetelefon 5 55 27 20
Hindernisfreiheit der Radwege
Jürgen Krüger (private Grundstücke) 77 54 05
juergen.krueger@bonn.de
Petra Luhmer (städt. Grundstücke) 77 42 46
petra.luhmer@bonn.de
Sicherheit an Baustellen
Guido Metternich 77 41 31
guido.metternich@bonn.de
Parkende Autos auf Radwegen
Carsten Sperling 77 27 47
carsten.sperling@bonn.de
Ordnungstelefon 77 33 33

Radstationen und Fahrradservice

Bonn

Radstation am Hauptbahnhof 9 81 46 36
Quantiusstraße (gegenüber Hausnummer 4–6)
53115 Bonn
radstation@caritas-bonn.de
www.radstationbonn.de

Öffnungszeiten

	März – Oktober	November – Februar
Mo – Fr	6:00 – 22:30 Uhr	6:00 – 21:00 Uhr
Sa	7:00 – 22:30 Uhr	7:00 – 20:00 Uhr
So	8:00 – 22:30 Uhr	8:00 – 20:00 Uhr

Bike-House 67 64 79
Gebrauchträder – Reparaturen – Ersatzteile – Codierung
Mackestr. 36, 53119 Bonn
bikehouse@caritas-bonn.de
www.caritas-bonn.de

Haus Müllestumpe 24 99 09-0
Offene Fahrradwerkstatt: Reparatur unter Anleitung
An der Rheindorfer Burg 22, 53117 Bonn
info@muellestumpe.de
www.muellestumpe.de

Siegburg

Radhaus – die Fahrradwerkstatt
Frankfurter Straße 53 0 22 41 / 14 73 05
53721 Siegburg
radhaus@awo-bnsu.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Impressum

Ausgabe Nr. 1/2017, 8. Dezember 2016, gültig für Januar bis März 2017
Gründungsjahr 1979
Herausgeber ADFC Bonn/Rhein-Sieg e. V., Breite Straße 71, 53111 Bonn
Redaktion Elke Burbach, Jochen Häußler, Ulrich Keller, Axel Mörer-Funk, Annette Quaedvlieg, Claudia Riepe, Klaus Schmidt, Martina Menz
Layout Peter Knoth, Axel Mörer-Funk, Klaus Schmidt, Herbert Uebel
Anzeigen Hans-Dieter Fricke, Hans Peter Müller
Es gilt die Anzeigenpreisliste für 2017.
Druck DCM, Druck Center Meckenheim
Auflage 10.000
Erscheinen vierteljährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.

Gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des ADFC wiedergeben.

Rheinbacher spricht linksrheinisch

Dr. Georg Wilmers Sprecher für linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis

Jetzt ist auch das Planungsteam des ADFC im Rhein-Sieg-Kreis komplett. Mit Peter Lorscheid aus Niederkassel und Dr. Georg Wilmers aus Rheinbach stehen den Kommunen des Kreises und der Kreisverwaltung kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Sie sorgen auch dafür, die Interessen der Ortsgruppen im Kreis zu koordinieren.

Mit Werner Böttcher gibt es in Bonn schon seit Jahren jemanden, der die verkehrsplanerischen Aktivitäten des ADFC in der Bundeshauptstadt koordiniert. Seit einigen Monaten nimmt Peter Lorscheid im rechtsrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises diese Aufgabe wahr. Nun



Georg Wilmers aus Rheinbach koordiniert die Planungsarbeit im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis.

hat sich Georg Wilmers bereit erklärt, für den linksrheinischen Teil des Kreises als Ansprechpartner für die Kreisverwaltung und überörtliche Verkehrsplanungsaspekte der ADFC-Ortsgruppen zur Verfügung zu stehen. Werner Böttcher, Peter Lorscheid und Georg Wilmers werden bei Themen wie der Planung von Radschnellwegen durch den Kreis und nach Bonn eng zusammenarbeiten.

Durch Fahrradklimatest aktiv geworden

Georg Wilmers ist zwar schon seit Jahrzehnten Mitglied des ADFC, hat sich in Rheinbach aber erst seit dem Fahrradklimatest 2014 stärker im ADFC vor Ort engagiert. Rheinbach wurde beim Fahrradklimatest 2014 erstmals gewertet, landete aber in NRW bei den Städten unter 50.000

Einwohnern auf dem letzten Platz. Damit sich das ändern kann, wurde von der Rheinbacher Ortsgruppe ein Radwegekonzept für die Rheinbacher Kernstadt erarbeitet (siehe Rückenwind 4/2016), das nun darauf wartet, von der Verwaltung aufgegriffen zu werden.

Radroute nur in eine Richtung

Gute Worte vom Bürgermeister und Teilen des Rates gibt es zu Radverkehrsthemen viele, gute Taten deutlich weniger. „Noch immer gibt es in Rheinbach zum Beispiel ein Teilstück des NRW-Radwegenetzes, das als strikte Einbahnstraße nur in eine Richtung mit dem Rad befahren werden kann. Es wäre gut, wenn sich das in absehbarer Zeit ändern würde“, meint Georg Wilmers. „So etwas betrifft nämlich nicht nur Rheinbacher, sondern alle, die sich auf dem NRW-Radwegenetz mit dem Rad durch Rheinbach bewegen wollen.“

Solche überörtlichen Aspekte des Radverkehrs möchte Georg Wilmers mit der Kreisverwaltung und den linksrheinischen Ortsgruppen des ADFC aufgreifen und möglichst Verbesserungen in den Bereichen erzielen, die beim Fahrradklimatest als Schwächen in der Region zum Ausdruck kommen. Werden die Bedingungen für das Radfahren verbessert, wird der Anteil der Fahrten in der Region steigen, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. „Das entlastet das Klima, ist gesund und allein deshalb sinnvoll“, fasst Georg Wilmers seine Motivation zusammen.



IGA Berlin 2017

Geführte Radtour und individuelle Radrundtour

Katalog kostenfrei anfordern

www.aktiv-reisen-bb.de

info@aktiv-reisen-bb.de

Tel. 03322-25616, Fax-25614

Lottchen nimmt Fahrt auf

Das neue Siegburger Lastenrad kann jeder ausleihen

Unter der Federführung des Umweltamts der Stadt Siegburg wurde in den letzten Monaten das Projekt „Lastenrad für Siegburg“ entwickelt. Die Verbraucherzentrale hatte die Initiative ergriffen, der Stadtrat die Gelder bewilligt, der ADFC wurde ins Boot geholt und so konnte das Siegburger Lastenrad Ende Oktober mit der Lieferung des neuen Baksfiets Cargo Trike offiziell an den Start gehen.

geben.

Außerhalb der Öffnungszeiten, also abends und an den Wochenenden, stehen einige Aktive des ADFC Siegburg als „Lastenrad-Hotline“ telefonisch zur Verfügung. Ferner übernimmt der ADFC die Verwaltung eventuell eingehender Spenden. Dies wurde in einer Vereinbarung mit der Stadt festgehalten.

Die jährliche Wartung des Rades (durchgeführt von Pütz Zweiradtreff), notwendige Reparaturen und die Diebstahlversicherung liegen in der Verantwortung der Stadt Siegburg.

Der ADFC begrüßt die Umsetzung dieser Idee ausdrücklich und hofft, dass durch die Präsenz dieses Fahrrads auch die Bedeutung des Fahrrads als Nutzfahrzeug in Siegburg deutlicher wird. Vielleicht lassen sich durch dieses städtische Projekt dann auch gewisse Hindernisse im Siegburger Radverkehr leichter beseitigen.



Bürgermeister Franz Huhn und Annette Quaedvlieg (Vorsitzende ADFC Bonn/Rhein-Sieg) bei der Unterzeichnung der Vereinbarung

Bei einem Namenswettbewerb für das Rad fiel die Wahl auf den Namen „Lottchen“, der auch den Bezug zu einem früheren Siegburger Original herstellt.

Das Lastenrad steht allen Bürgerinnen und Bürgern aus Siegburg und Umgebung kostenlos zur Verfügung. Es wird an wechselnden Ausleihstationen stationiert, z.B. Kindergärten, Geschäften u. dgl., und kann dort zu den normalen Öffnungszeiten und ohne große Formalitäten für maximal drei Tage ausgeliehen werden. Auf einer Internetseite muss man sich vorher kurz registrieren und seinen Reservierungswunsch an-

Sebastian Gocht Sprecher Ortsgruppe Siegburg



Das Siegburger Lastenrad testen Julia Oberdörster (Verbraucherzentrale), Bürgermeister Franz Huhn und Sebastian Gocht (ADFC Siegburg)

So nicht: Eingeklemmt am Bahnradweg

Behinderte bleiben in Siegburg stecken – Stadt ist tatenlos

Der Aggertalbahn-Radweg zwischen Siegburg und Lohmar ist klasse und richtig breit. Wären da nicht die Drängelgitter. Tandem- und Dreiradfahrer können den Weg gar nicht benutzen. Auf Kritik des ADFC reagiert die Stadt Siegburg leider nicht.



Fotos: Sebastian Gochit

Fast alle Umlaufsperrn auf dem Bahnradweg in Siegburg sind zu eng gestellt.

Seit einigen Jahren gibt es nun schon den Bahnradweg auf der alten Trasse der Aggertalbahn von Siegburg nach Lohmar. Diese wurde früher auch „Luhmer Grietche“ genannt. Der Alleinradweg führt von der Siegburger Innenstadt an den nördlichen Stadtrand und weiter durch den Wald nach Lohmar. Er wurde in den letzten Jahren immer weiter aufwendig ausgebaut und wird von der radelnden wie laufenden Bevölkerung sehr gut angenommen.

Da dieser Weg – außer an den Straßenquerungen – frei vom motorisierten Verkehr ist und eine bequeme Breite vom 3 m aufweist, wäre

er auch ein ideales Angebot für Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuer, die dort sicher und entspannt mit ihren Spezialrädern fahren könnten. Wenn ..., ja wenn nicht die ärgerlichen Umlaufsperrn an allen Straßenquerungen wären!

Diese schließen Fahrer von Tandems oder Dreirädern faktisch von der Benutzung aus, da sie diese Hindernisse kaum passieren können. Entweder werden sie von den zu eng gestellten Sperrn eingeklemmt, bleiben dort hängen oder müssen über einen zu weit innen liegenden Bordstein hoppeln.



Es geht auch anders: Akzeptable Durchfahrbreite bei nur einer von zehn Sperrn.

Sicher ist das nicht, Freude kommt dabei auch nicht auf, so dass diese Fahrer den Weg lieber meiden. Sie haben nichts von der Investition unserer Steuergelder und mit Inklusion hat das auch nichts zu tun.

Im Herbst letzten Jahres keimte Hoffnung auf, als die Stadtverwaltung bei einem Ortstermin in Aussicht stellte, die Sperrn behindertengerecht umzubauen. Kurzfristig geschah das auch bei einer Sperre in sehr

akzeptabler Weise. Aber seitdem? Still ruht der See. Weitere Sperrungen wurden trotz mehrmaligem Nachfragen dann doch nicht umgebaut. Es war wohl mal ein Mopedfahrer auf dem Radweg gesichtet worden.

Bei einem Pressetermin im letzten September hat der ADFC Siegburg den örtlichen Pressevertretern die Situation sehr deutlich vor Augen geführt. Die großen lokalen Zeitungen haben ausführlich berichtet.

Der ADFC plädiert weiter entschieden dafür, auch die übrigen neun Umlaufsperrungen umzubauen, so dass Menschen mit Behinderungen

den eigentlich komfortablen Bahnradweg auf seiner ganzen Länge ohne Hindernisse nutzen können. Inklusion ist kein freiwilliges Angebot oder „nice to have“. Durch die auch in Deutschland gültige UN-Behindertenrechtskonvention und das Behindertengleichstellungsgesetz ist die Inklusion rechtlich verankert. Sie ist somit auch von der Stadt Siegburg umzusetzen, wozu sich Rat und Verwaltung ja auch bekannt haben.

Sebastian Gocht
Sprecher ADFC-Ortsgruppe Siegburg

Niederkassel: Zufrieden mit 2016

Peter Lorscheid als Sprecher wiedergewählt, Hesse neuer Vize

Mit einem neuen Vize geht der ADFC Niederkassel ins neue Jahr. Die Mitgliederversammlung am 24. November in Rheidt wählte Reinhard Hesse zum neuen Stellvertreter des langjährigen Ortsgruppensprechers Peter Lorscheid.

Ortsgruppensprecher Peter Lorscheid blickte in seinem Bericht auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Der ADFC Niederkassel verzeichnete zahlreiche Neueintritte, die insbesondere am Tag des Sports und am ADFC-Fahrtag gewonnen werden konnten. Dies waren zugleich die wichtigsten Aktionen, mit denen der ADFC 2016 in Niederkassel in Erscheinung trat.

Darüber hinaus seien weiterhin die regelmäßigen Veranstaltungen wie Feierabendtouren, Ganztagestouren am Wochenende sowie die Radler-Stammtische wichtige Bestandteile des Angebotes für die Radler aus Niederkassel. Erstmals im Angebot war in diesem Jahr ein Reparaturkurs für Einsteiger, der gut angekommen ist und 2017 wiederholt werden soll.

Bei der Fahrradinfrastruktur konnte zumindest erreicht werden, dass sich die Stadtverwaltung noch einmal mit den ADFC-Forderungen nach Öffnung der Hauptstraße für Radler in Gegenrichtung sowie der Einrichtung von Fahrradstraßen am Rheinufer in Mondorf und Lülisdorf

beschäftigt. Auch am Fahrradklimatetest des Bundes-ADFC haben sich so viele Niederkasseler beteiligt, dass die Stadt in die Wertung aufgenommen wurde und Anfang 2017 auch für Niederkassel auswertbare Ergebnisse vorliegen werden.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde



Niederkassels Ortsgruppensprecher Peter Lorscheid (r.) und sein neuer Stellvertreter Reinhard Hesse.

Peter Lorscheid aus Mondorf einstimmig als Ortsgruppensprecher wiedergewählt. Nicht mehr kandidiert hatte der bisherige stellvertretende Sprecher, Hans Stüben. Ihm folgt nun Reinhard Hesse aus Rheidt, der ebenfalls einstimmig gewählt wurde.

Peter Lorscheid

Radstation am Hennefer Bahnhof?

ADFC-Vorschläge finden Zustimmung bei Ratsmitgliedern

Die autoorientierte Verkehrs- und Stadtplanung stößt an ihre Grenzen; sie ist nicht mehr zeitgemäß. Die Mobilität ist im Umbruch. Deshalb ist die Stadt Hennef seit dem 29.06.2016 Mitglied im „Zukunftsnetz Mobilität NRW“. Dort unterstützt man Kommunen dabei, neue Wege zu lebenswerten Städten und für eine gesicherte Mobilität im Nahbereich und im ländlichen Raum zu eröffnen.

da doch zupass, dass der ADFC Hennef bereits im August 2015 eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der örtlichen politischen Parteien, der Unternehmen und des Handels sowie der Vereine initiierte. Die Arbeitsgruppe hat sich seitdem in mehreren Sitzungen mit Vorschlägen des Hennefer ADFC befasst, um Hennef zu einer fahrradfreundlichen Stadt zu entwickeln – und die damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der umwelt- und klimaschutzfreundlichen

Mobilität im Nahbereich leistet.

Wer aber nun glaubt, dass die von dieser interfraktionellen Arbeitsgruppe beantragten Maßnahmen in den Fachämtern der Stadtverwaltung durchweg auf fruchtbaren Boden fallen, der irrt. Jedenfalls gilt dies für eine Reihe sicherheitsrelevanter Maßnahmen für Radfahrer, die unmittelbare Auswirkungen auf die Straßenverkehrs- und Wegeführung haben. Viel besser sieht es bei Vorschlägen im Bereich der Infrastruktur aus. So



Foto: Ulli Wilke

Ulli Wilke zeigt am Hennefer Bahnhof auf ein PKW-Parkhaus im Hintergrund. Hier könnte demnächst im Vordergrund eine Radstation stehen.

Bereits kurz zuvor hatte der Rat der Stadt Hennef am 27.6.16 ein „Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept“ beschlossen. Es beschreibt insgesamt 41 Maßnahmen für einen verbesserten Klimaschutz.

Fahrradfreundliche Stadt Hennef?

Summa summarum also wichtige zukunftsweisende Absichten und Konzepte, die jetzt „nur noch“ der Realisierung bedürfen. Wie kommt es

hat Ulli Wilke von der Hennefer Ortsgruppe im März 2016 ein Konzept für eine Radstation unmittelbar am Hennefer Bahnhof erarbeitet. Diesem Papier liegen die Erfahrungen der Radstationen in Bonn (Caritas als gemeinnütziger Betreiber; berufliche (Re-)Integration Jugendlicher in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit) und Brühl (privater Betreiber) zugrunde. Bei diesen Radstationen handelt es sich um überdachte und bewachte Abstellanla-

gen für Fahrräder, die über das reine Abstellen hinaus weitere Leistungen anbieten.

Dies können zum Beispiel Reparaturen, Reinigung, Ladestation für Elektro-Räder, Verleih von Fahrrädern, Anhängern oder einem Lastenrad sein. Aber auch der Verkauf von Fahrrädern, Fahrradzubehör und Ersatzteilen sowie Reiseutensilien oder auch Gepäckaufbewahrung kommen in Frage. Ebenso Dienstleistungen in den Bereichen Mobilität, Tourismus oder Kultur/Freizeit.

Schnittstelle in der Mobilitätskette

Somit sind Radstationen die entscheidende Schnittstelle für die umweltfreundliche Mobilitätskette Fahrrad-Bus/Bahn und damit gerade für Pendler und Radtouristen wichtig. Schließlich verfügt Hennef mit seinem S- und Regionalbahnananschluss über einen direkten Zubringer zum Großraum Köln/Bonn sowie zum ICE-Bahnhof Siegburg.

Eine Radstation in Hennef wäre somit ein

wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Nahmobilität und damit zum Klimaschutz. Aus diesem Grunde übernimmt das Land NRW im Rahmen eines besonderen Förderprogramms bis zu 80 % der förderfähigen Kosten.

So sahen das auch die Hennefer Ratsmitglieder am 21.9.16 im Ausschuss für Stadtgestaltung und Planung. Sie stimmten einstimmig für die Beschlussvorlage des Amtes für Stadtplanung und -entwicklung, in Bahnhofsnähe eine Fahrradstation einzurichten. Diese Beschlussvorlage basierte auf dem Konzeptentwurf von Ulli Wilke und weiteren von ihm zugearbeiteten Daten.

Zunächst werden jetzt erst einmal Gespräche mit potentiellen privaten und gemeinnützigen Betreibern aufgenommen. Als Standort kommt ein Grundstück in unmittelbarer Bahnhofsnähe in Frage. Und im Zuge der Vermarktung dieses Grundstücks wird auch die Errichtung der Radstation geprüft.

Ulli Wilke

M&M Bikeshop

Vernünftig Fahrrad fahren

- Verkauf
- Reparatur aller Marken
- Merida
- Raleigh
- Gudereit
- u.v.m.

**Mega
Preisknaller**

**Bis
50%**

Auf ausgewählte
Räder,
solange der Vorrat
reicht!



Frankfurter Str. 137 · 53840 Troisdorf

Tel. 02241 – 12 65 390 · mm-bikeshop@t-online.de

Ein Rad für alle Fälle

Modellprojekt für Pedelec-Pendler

Die Elektromobilität schreitet mit großen Schritten voran - nicht im Bereich des Automobils sondern im Radverkehr! Die Absatzzahlen für Pedelecs mit einer elektrischen Unterstützung bis 25 km/h steigen in den letzten Jahren kontinuierlich an. Wurden im Jahr 2005 ca. 25.000 Pedelecs verkauft, waren es 2015 mehr als 535.000.

Auch wenn das Durchschnittsalter der Pedelec-Käufer in den letzten Jahren durch neue sportliche Modelle gefallen ist, besitzt der Anteil der über 60-jährigen Käufer eine große Bedeutung. Aktuell wird das Pedelec insbesondere für die Freizeit gekauft und weniger zum Berufspendeln genutzt. Aus anderen Untersuchungen ist bekannt, dass es immer noch große Hürden beim Kauf eines Pedelec gibt. Ein Hemmnis sind die relativ hohen Anschaffungskosten von ca. 2.000-3.000 Euro. Ein anderes Problem ist, dass sich viele Menschen gar nicht vorstellen können, dass das Pedelec ein vollwertiges Verkehrsmittel sein kann.

Vollwertiges Verkehrsmittel

Der Rhein-Sieg-Kreis setzt mit seinem Modellprojekt genau hier an. Ziel des Vorhabens ist die Etablierung des Pedelec als Verkehrsmittel

im Alltagsverkehr entweder als Zubringer zu zentralen Haltestellen mit regelmäßigem ÖPNV-Angebot oder als alleiniges Verkehrsmittel im Alltagsverkehr. Dabei wird auf die vorhandenen Pedelecs der Tourismusregion bergisch4 (Kommunen Much, Neunkirchen-Seelscheid, Lohmar und Ruppichteroth) zurückgegriffen. Diese Pedelecs werden von der Firma LiebeBike aus Köln-Porz zur Verfügung gestellt und können an 6 Ausleihstationen gemietet werden, wobei die aktuelle Hauptnachfrage auf das Wochenenden konzentriert ist. Die Idee des Modellprojektes ist, diese unter der Woche (Mo.-Fr.) kaum genutzten Pedelecs Berufspendlern gegen eine geringe Leihgebühr zur Verfügung zu stellen, damit sie das alternative Verkehrsmittel über einen längeren Zeitraum ausprobieren können. Durch die Doppelnutzung der bereits

vorhandenen Pedelecs fallen im Modellprojekt keine Investitionskosten an.

Modellversuch

Die Kommunen Lohmar, Much, Ruppichteroth und Neunkirchen-Seelscheid sind für den Modellversuch auch aufgrund der Siedlungsstruktur und der Topographie sehr gut geeignet. Die Siedlungsstruktur ist dispers, wobei sich der Großteil der Einwohner auf ein bis zwei Hauptorte pro Kommune konzentriert. Im Modellgebiet besteht zwar entlang der Hauptachsen ein gutes ÖPNV-Angebot, wohingegen in den abseits gelegenen Räumen lediglich eine Grundversorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln angeboten wird. Aufgrund der topografischen Verhältnisse mit zum Teil erheblichen Steigungen ist normaler Radverkehr ebenfalls nur für sportlich orientierte Menschen eine Alter-

Stadt / Gemeinde	MIV [%]	ÖPNV [%]	Fahrrad [%]	zu Fuß [%]
Lohmar, Stadt	68	9	4	19
Much	74	6	2	19
Neunkirchen-Seelscheid	68	7	1	25
Ruppichteroth	71	8	1	20
Rhein-Sieg-Kreis gesamt	63	9	7	21

native, so dass der PKW das überwiegende Verkehrsmittel in der Alltagsmobilität ist. Ein öffentliches Fahrradverleihsystem (*Call a Bike, next-bike*), wie es derzeit in einigen Großstädten existiert, ist aufgrund der geringeren Bevölkerungsdichte im ländlichen Raum nicht vorhanden. Zudem sind die gängigen Fahrräder der bekannten Verleihsysteme ohne Elektromotorunterstützung für die topografischen Rahmenbedingungen im Untersuchungsraum ungeeignet.

Pendeln mit Rad

Ziel des Modellprojektes ist es, dass 50 Berufspendler pro Jahr (2017 und 2018) mindestens einen Monat bzw. maximal drei Monate lang vom Auto auf das Pedelec umsteigen, je nach Länge der Pendelstrecke auch in Kombination mit dem ÖPNV. Das Projekt soll einen Beitrag zur Etablierung des Radverkehrs als Bestandteil einer integrierten Verkehrs- und Mobilitätspolitik auf Ebene des Kreises leisten. Ziel ist es, u.a. einen Beitrag zur Stärkung des Umweltverbundes zu liefern. Indem die Straßen von Verkehr und Stau und die Zentren von Emissionen und parkenden Autos entlastet werden, kann das Projekt auch einen Beitrag dazu leisten, die Städte lebenswert(er) zu machen, indem eine Abkehr von der Fixierung auf das Auto erfolgt.

Der Untersuchungsraum steht exemplarisch für ländlich geprägte Gebiete an der Mittelgebirgsschwelle im Einzugsbereich eines Mittel- sowie



Mit dem Pedelec können Pendler auch längere Wege zur Arbeit leichter fahren.

Oberzentrums. Dabei sind zwischen Wohn- und Arbeitsort Höhenunterschiede bis zu 200 Metern zu bewältigen, so dass ein normales Fahrrad kaum genutzt wird. Alle möglichen Pendelstrecken sind dagegen gut mit dem Pedelec oder in der Kombination Pedelec/ÖPNV zu bewältigen. Sollte das Projekt erfolgreich verlaufen, kann das Modell problemlos auf vergleichbare Regionen in Deutschland übertragen werden, zumal Höhenunterschiede in Stadt-Umland-Beziehungen

Mehr Informationen unter:
www.rhein-sieg-kreis.de/ebikependeln

häufig anzutreffen sind. Positive Ergebnisse können auch deshalb gut auf vergleichbare Regionen in Deutschland übertragen werden, weil viele Tourismusregionen Pedelecs für die überwiegende Wochenendnutzung vorhalten.

Im August 2016 war der offizielle Projektbeginn. Seitdem liegen an verschiedenen öffentlichen Stellen die Projektflyer aus. In der Presse und im Internet begann die Teilnehmerwerbung.

Die Resonanz ist groß. Bereits Mitte September waren die 50 verfügbaren Plätze für 2017 belegt, wobei die meisten Interessenten die komplette Strecke mit dem Pedelec zurücklegen wollen. Eine Kombination Pedelec/ÖPNV wurde bisher nur wenig nachgefragt. Auch aus

Kommunen, die nicht zum Projektgebiet gehören, gab es zahlreiche Interessenten, die jedoch nicht berücksichtigt werden konnten. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Start der Umsetzungsphase im Frühjahr 2017. Bis dahin müssen Fahrradboxen für E-Bike-Pendler an den Bahnhöfen Siegburg und Honrath aufgestellt und alle Teilnehmer hinsichtlich ihrer derzeitigen Mobilität befragt werden. Mit ersten Ergebnissen ist Ende 2017 zu rechnen.

Das Modellprojekt „Ein Rad für alle Fälle“ kostet ca. 105.000 Euro und wird in Höhe von 84.000 Euro vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020 gefördert.

Sven Habedank, Rhein-Sieg-Kreis, Amt für Kreisentwicklung und Mobilität

Wir stellen vor:

DAS PEDELEC VON BERGISCH⁴



Bild: Bergisch

Das Pedelec ist ein Elektrofahrrad: Es sieht aus wie ein ganz normales Fahrrad, das aber bei Bedarf von einem kleinen Motor unterstützt wird. Dadurch ist das Rad einseitig recht leicht und wendig. Andererseits haben Sie den vollen Komfort: Sie meistern selbst große Steigungen spielend leicht und ohne zu sehr aus der Puste oder ins Schwitzen zu kommen.

Eine Akkulation reicht für ca. 50 km. Pedelec-Fahren schont die Umwelt, ist gesund, günstiger als Auto zu fahren und macht einfach Spaß!

IM ALLTAG EINE ECHE ALTERNATIVE

Die Pedelecs sind heute schon an Verleihstationen im Projektgebiet vorhanden. Sie werden vor allem am Wochenende auf Freizeittouren genutzt. Von Montag bis Freitag sollen sie jetzt E-Bike-Pendler zur Verfügung gestellt werden. Im Freizeitverkehr gibt es sechs Verleihstationen. Für die Fahrt zur Arbeit können weitere Verleihstandorte in der Nähe von Wohnorten der Bewerber eingerichtet werden. Also zögern Sie nicht, sich zu bewerben.

Machen Sie mit beim Pedelec-Test

Nutzen Sie die Chance und testen Sie das Pedelec mindestens einen Monat auf dem Weg zur Arbeit. Wir freuen uns auf Ihre Erfahrungen und Berichte.

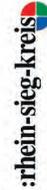
ALS PEDELEC-TESTER...

... können Sie das praktische Gerährt unverbindlich und für kleines Geld ausprobieren.

... kommen Sie fit und mit viel frischer Luft zur Arbeit.

... helfen Sie, nachhaltige Alternativen zum Auto zu fördern.

... tun Sie sich und der Umwelt etwas Gutes.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

WERDEN SIE ZUM E-BIKE-PENDLER!

STAUFREI UND AKTIV ZUR ARBEIT PENDELN MIT DEM PEDELEC



Bild: www.2d-1.de/kepa.com



PROJEKTGEBIET

Mit dem E-Bike zur Arbeit pendeln –

PROBIEREN SIE'S AUS!

Liebe Bürgerinnen und Bürger
in Much, Lohmar, Ruppichteroth und
Neunkirchen-Seelscheid,

im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) führt der Rhein-Sieg-Kreis das Projekt „Ein Rad für alle Fälle“ durch. Zusammen mit dem Touristikverein bergisch* und der Pedelec-Vermietung LIEBE-Bike möchte der Kreis Sie gerne dazu einladen, beim täglichen Weg zur Arbeit auf das umweltfreundliche Pedelec umzusteigen. Daher bieten wir ausgewählte Bewerber die Möglichkeit, ein Fahrrad mit unterstützendem Elektroantrieb für mindestens einen Monat zu günstigen Konditionen auszuprobieren.

Mehr Informationen zu unserem Pedelec-Test haben wir in diesem Flyer für Sie zusammengetragen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldung!

Ihr Landrat des Rhein-Sieg-Kreis
Sebastian Schuster



Das Projekt „Ein Rad für alle Fälle“ wird aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020 vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert.

Der Ablauf unseres Pedelec-Tests

Wenn Sie Interesse an unserem Pedelec-Test haben, dann füllen Sie das Bewerbungsformular in diesem Flyer aus und senden es per Post, Fax oder Mail an die Adresse auf der Rückseite. Alternativ können Sie sich auch auf rhein-sieg-kreis.de/ebikependeln anmelden. Bewerben Sie sich sofort um einen der 50 Plätze, die pro Jahr zur Verfügung stehen.

UM ALS PEDELEC-TESTER AUSGEWÄHLT ZU WERDEN, SOLLTEN SIE FOLGENDE VORAUSSETZUNGEN ERFÜLLEN:

- ▶ Sie wohnen in Lohmar, Much, Ruppichteroth oder Neunkirchen-Seelscheid.
- ▶ Sie pendeln im Zeitraum von April bis Oktober 2017 oder 2018 mindestens einen Monat und höchstens drei Monate montags bis freitags mit dem Leih-Pedelec zu Ihrer Arbeitsstelle oder zu einer Haltestelle von Bus und Bahn.
- ▶ Sie haben Spaß am Radfahren, wollen sich und Ihrem Körper etwas Gutes tun und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
- ▶ Sie wollten schon immer einmal ausprobieren, ob E-Bikes für Sie eine sportliche und kostengünstige Alternative zum Auto sind.
- ▶ Sie nehmen an der begleitenden Mobilitätsbefragung teil.

**JETZT
E-BIKES FÜR NUR
5 €/WOCHE TESTEN!**

ICH MÖCHTE MITMACHEN! PERSÖNLICHE ANGABEN

Name / Vorname

Telefon

E-Mail

Adresse / Wohnort

Adresse / Arbeitsort

MIT DEM PEDELEC WÜRDEN SIE...

- den gesamten Weg zur Arbeit fahren
- bis zu folgender Haltestelle fahren:

ICH WÜRDEN DAS PEDELEC GERNER FÜR

1 2 3 Monat(e) testen.

gewünschter Zeitraum

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG
UNTER FOLGENDER ADRESSE:



Rhein-Sieg-Kreis
z. Hd. Herr Sven Habadank
Postfach 1551
53705 Siegburg
Tel. 02241/13-2332
ebikependeln@rhein-sieg-kreis.de

Ungewöhnliche Tour entlang der Niers

Mit welcher Freude Menschen mit Handicap auf Tour gehen

Den Anstoß gab meine Freundin Jana, die bei der Lebenshilfe arbeitet: Im September ging es zusammen mit drei jungen Menschen, die eine geistige Einschränkung haben, auf Tour entlang der Niers am Niederrhein.

Nach Zugfahrt und einer kleinen Einfahrtour ließ das romantische Hotel am Dorfteich in Erkelenz die richtige Urlaubsstimmung aufkommen. Am nächsten Tag ging es dann per Rad zur Quelle der Niers, genauer gesagt zu dem, was der Braunkohletagebau davon übrig gelassen hat. Wegen der Absenkung des Grundwasserspiegels gibt es nämlich nur eine künstliche Quelle. Gespenstisch die Fahrt durch das tote Dorf mit leeren Häusern.



Foto: Alexander Quaynor

Am Abend verlagert sich die Kraft von den Beinen in die Arme: Tischtennis zur Entspannung

Schwebend über die Niers

Da bildete das Schloss Wickrath, Sitz des rheinischen Landesgestüts, einen erfreulichen Gegensatz. Vor der Schlosskulisse ein stilvolles Picknick, kredenzt von Alex mit dem Begleitfahrzeug. So gestärkt waren die gut 30 km nach Rheydt ein Kinderspiel und sorgten für ausgelassene Stimmung am Abend. Keine Frage, dass die etwas mehr als 45 km des zweiten Tages mit Bravour gemeistert wurden, zumal das wunderschöne Renaissanceschloss Rheydt den Auftakt bildete. Ein besonderer Höhepunkt: die Überquerung der Niers mit der Schwebefähre, selbst bedient von den drei jungen Radlern. Die Niers wurde in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts begradigt. Den Beginn der Rückgängigmachung dieser Sünden konnten wir am nächsten Tag studieren. Hinter Geldern dann die mächtigen Mauern der Justizvollzugsanstalt, ein Künstler hat sich mit dem Knast auseinandergesetzt. Vor allem sein Seiltänzer auf der Mauer hatte es uns angetan.

Radeln – chauffieren – schieben

Weeze, bekannt durch seinen Regionalflughafen, war unsere nächste Station. Die beiden Jungs ließen sich lieber von Alex im Begleitfahrzeug chauffieren. Nur Kirsten stellte sich der Herausforderung, den sandigen Radweg bis Goch zu bewältigen. Abschied von der



Nach sportlicher Anstrengung immer wieder Rast an wunderbaren Orten.

Niers stand dort an, da diese nun westlich in Gennep in die Maas fließt. Auf dem Weg nach Kleve ein Zwischenstopp im Park von Schloss Moyland mit seinen Skulpturen und dem Kräutergarten. Unser Etappenziel, die Jugendherberge im eigentlich flachen Kleve hat es geschafft, sich auf dem höchsten Punkt niederzulassen. Da hieß es schieben – über den schattigen Friedhof.



Billerbeck *Die Perle der Baumberge*

Staatlich anerkannter Erholungs- und Wallfahrtsort im Herzen des Münsterlandes

- Rad- und Wanderrouen: z. B. Baumberger Sandsteinroute, 100 Schlösser-Route, Ludgeruswanderweg
- Sehenswürdigkeiten aus 7 Jahrhunderten
- Vielseitiges Sport- und Kulturangebot
- Ausgezeichnete Gastronomie und empfehlenswerte Hotellerie
- 400 Betten in Hotels, Gaststätten, Pensionen und Ferienwohnungen



Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen:

Tourist-Information, Rathaus, Markt 1, 48727 Billerbeck, Tel.: 02543-7373, Fax: -7350, touristik@billerbeck.de, www.billerbeck.de

Im Schlepptau

Am letzten Tag mal was anderes als nur Radeln: eine Fahrt mit Tretbooten auf dem Kermesdahl, einem kleinen Fluss durch Kleve. Großes Gelächter, als Jana und ich uns mit dem Boot total gefahren hatten und Alex und Dennis uns

abschleppen mussten. Merke: wer gut Rad fährt kann noch lange nicht Tretboot fahren. Ein letztes gemeinsames Essen am Fluss, dann ging es per Bahn zurück ins heimatliche Bonn. Der „dreiheilige“ Wunsch: nächstes Jahr unbedingt wieder! Kirsten wünscht sich dafür noch mindestens ein radelndes Mädchen mehr
Gabriele Heix

natürlich **RAD** 

**reise & stadträder
in einzelfertigung**

annaberger str. 237
53175 bonn-friesdorf
info@natuerlichrad.de

öffnungszeiten:

mo-fr 14.00 - 18.30 Uhr

sa 09.00 - 13.00 Uhr

u. nach telefonischer vereinbarung

 **0228 931 95 75**



www.natuerlichrad.de

19. RadReisemesse am 19. März

Partner RadRegion Rheinland – Helfer noch herzlich willkommen

Für viele Radfahrer in der Region und weiten Teilen NRWs ist die ADFC-RadReisemesse in der Stadthalle Bad Godesberg ein fester Termin, den sie sich rot in ihren Kalender eintragen: 19. März 2017.

Wie jedes Jahr bietet die Messe um die rund 100 Aussteller den bis zu 4000 Besuchern die Möglichkeit, sich über die neusten Radtourismustrends auszutauschen. Und besonders die Schönheiten der Region können Sie kennenlernen, denn das Rheinland ist Partner der 19.

Foto: Uwe Hundertmark



ADFC-RadReisemesse 2017. Darüber hinaus informieren Radhändler über neue Fahrräder für Jung und Alt und die dazugehörige Radtechnik. Anders als die kommerziellen Rad- und Reise-messen wird die Bonner Veranstaltung ausschließlich von ADFC-Aktiven organisiert und koordiniert. „Messechef“ Hans Peter Müller wird hierbei von einem engagierten Messteam unterstützt. Eine besondere Herausforderung der Bonner RadReisemesse ist es, die schönsten Fahrradregionen in Deutschland und den umliegenden Nachbarländern vorzustellen.

120 freiwillige Helfer im Einsatz

Selbstverständlich sind die rund 120 ADFC-Aktiven auf der Messe auch erfahrene Berater und Ansprechpartner rund um zu planende Radreisen oder um verkehrspolitische Fragen. Sie bieten ihre umfangreiche Erfahrung hier

gerne an. Freundliche und kompetente Unterstützung erfahren Messebesucher am ADFC-Radkartenstand, wo sie ein breites Angebot von Radreiseliteratur und Radkarten erwartet.

Vorträge und Kinderbetreuung

Besucher, die noch Anregungen für eine spannende Radroute suchen oder sich über die neusten GPS Trends oder über Ergonomie auf dem Fahrrad informieren wollen, können sich durch die Vortragsreihe im Brunnensaal inspirieren lassen und sich danach noch persönliche Hinweise holen. Familien, die in Ruhe die Messe besuchen wollen, können ihren kleinen Nachwuchs zur Kinderbetreuung bringen, wo sie mit viel Zuwendung, Spielen und Malaktivitäten beschäftigt werden. Das beste gemalte Kinderbild wird prämiert und mit einem Kinderfahrrad als Preis belohnt.

Einstiegsmitgliedschaft für nur 19,50 €

Neben viel Informationsmaterial, Gelegenheit zum Austausch und Inspiration bietet der ADFC auch 2017 auf der Messe wieder die einmalig günstige Einstiegsmitgliedschaft für nur 19,50€ im ersten Jahr für die ganze Familie an. Bei unserer Tombola (hier ist ihre Eintrittskarte das Los) gibt es interessante Preise zu gewinnen.

Der Eintritt beträgt nur 5 Euro für Einzelpersonen bzw. 8 Euro für Familien. Für ADFC Mitglieder ist der Eintritt gegen Vorlage ihres Mitgliedsausweises frei.

Alles gute Gründe, den Termin der ADFC RadReisemesse am 19. März 2017 im Kalender doppelt zu unterstreichen.

Noch Helfer gesucht

Sollten Sie Lust haben, bei der Messe aktiv mitzuhelfen, melden Sie sich bitte beim Messteam unter radreisemesse@adfc-bonn.de oder herbert.dauben@adfc-bonn.de. Wir freuen über jede Unterstützung und helfende Hand.

Elke Burbach

Wir, die Fördermitglieder des ADFC,

in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen, freuen uns auf Ihren Besuch.

Foto: www.fahrradhangelarmitte.de



Meckenheim

2Rad Leuer, Alt-Meckenheim
www.2rad-leuer.de

Niederkassel

Rheinfähre Mondorf Lux-Werft und Schiffahrt GmbH, Niederkassel
www.rheinfahre-mondorf.de

Sankt Augustin

Fahrrad-XXL Feld, Menden
www.fahrrad-xxl.de

Radsport Krüger, Mülldorf
www.radsport-krueger.de

Fahrrad Hangelar Mitte, Hangelar
www.fahrradhangelarmitte.de

Zahnärzte Rainer & Dr. Matthias Bach
www.zahnarzt-hangelar.de

Siegburg

Arbeiterwohlfahrt Rhein-Sieg
www.awo-bonn-rhein-sieg.de

Troisdorf

M&M Bikeshop
www.mm-bikeshop.net

Stadt Troisdorf
www.troisdorf.de

Gaststätte „Zur Siegfähre“, Bergheim
www.siegfaehre.de

Weilerswist

Radshop Leo Hockelmann, Zentrum
www.radshop-hockelmann.de

Bonn

Apotheke „Am Burgweiher“, Duisdorf

BuschBike e-motion Technologies, Bonn
www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/bonn/

Buschdorfer Apotheke, Buschdorf
www.youpharm.de

Cycles Bonn, Bonn
www.cycles-bonn.de

Das Rad, Kessenich
www.dasrad-kessenich.de

Drahtesel, Bad Godesberg
www.drahtesel-bonn.de

fair trade media, Bonn
www.fairtrade-media.com

Fun Bikes, Friesdorf
www.fun-bikes.de

H&S Bike Discount, Lengsdorf
www.bike-discount.de

Rad total, Poppelsdorf
www.radttotal-bonn.de

Radladen Hönig und Röhrig, Beuel
www.radladen-hoenig.de

Radstation Bonn Hbf. & Fahrradbude, Caritas Bonn, www.caritas-bonn.de

Restaurant Rheinpavillon
www.rheinpavillon.de

Tourismus- und Congress-GmbH, Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
www.bonn-region.de

Velo Wunderlich, Kessenich
www.velowunderlich.de

VeloCity, Bonn-Zentrum
www.velo-city.de

27 Fördermitglieder in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen unterstützen den ADFC. Unterstützen Sie unsere Fördermitglieder.

Der Mann versteht sich als Schrauber

Interview mit Bruno Hoenig vom Fahrradladen Hangelar Mitte

Seit Anfang 2016 ist „Fahrrad Hangelar Mitte“ Fördermitglied des ADFC. Im Rahmen einer Interview-Serie mit neuen ADFC-Fördermitgliedern sprach der Rückenwind mit Bruno Hoenig, dem Inhaber des Geschäftes.

Rückenwind: Über drei Jahrzehnte haben Sie erfolgreich die Fahrradgeschäfte Stahlross/Velocity und den nach Ihnen benannten Fahrradladen Hoenig in Beuel betrieben. 2013

Grunde nur als „Schrauber“ gezeigt? Werden keine Neufahrräder bei Ihnen verkauft?

Hoenig: Wir verkaufen keine Neufahrräder, unser Schwerpunkt liegt auf Service und Reparaturen. Dies sehe ich bei den so genannten Großanbietern so nicht gewährleistet.

Rückenwind: Vielleicht könnte aber ein kleineres Sortiment auch an E-Bikes/Pedelecs, verbunden mit exzellentem Service, die Vorteile der Großen ausgleichen?

Hoenig: Ich weiß, dass diese Idee bei manchen



Bruno Hoenig in seiner Werkstatt.

Foto: Fahrrad Hangelar Mitte

haben Sie sich mit dem Fahrradgeschäft Hangelar Mitte „verkleinert“, wie Sie selbst sagen. Warum?

Hoenig: Ich habe mich in eine Art Vorruhestand begeben. Außerdem machen mir Service und Reparaturen besonders Spaß, so dass ich mich jetzt darauf konzentrieren kann.

Rückenwind: Sie sind seit vielen Jahren Mitglied des ADFC, nun auch als Fördermitglied besonders aktiv. Was sind Ihre Beweggründe?

Hoenig: In meiner langjährigen Mitgliedschaft im ADFC gab es einmal eine Unterbrechung. Ansonsten möchte ich die Ziele des ADFC unterstützen, und als Fördermitglied hat auch der Aspekt Werbung und Bekanntheit eine Bedeutung.

Rückenwind: In einem Beitrag der WDR-Lokalzeit werden Sie und Ihr Mitarbeiter im

anderen funktioniert, aber ich bleibe bei meinen Schwerpunkten Service und Reparaturen, die ich möglichst gut umsetzen möchte. Ich bin immer wieder überrascht und auch amüsiert, wenn Kunden zu mir kommen und sich quasi entschuldigen, dass sie dies und jenes eigentlich selber können müssten oder früher gekonnt haben oder jemanden kannten, der das konnte. Ich biete meine Dienstleistungen an, und sich entschuldigen, sie zu nutzen, muss man nicht.

Rückenwind: Bilden Sie Ihre Mitarbeiter in dem relativ neuen, aber exakt auf das Fahrrad zugeschnittenen Ausbildungsberuf Zweiradmechatroniker aus?

Hoenig: Wir bilden Zweiradmechatroniker in der Fachrichtung Fahrrad aus, das Berufsbild passt. Aber meine Auszubildenden neh-

men neben dem Berufsschulunterricht auch an überbetrieblichen Unterweisungen teil, um auch einen Blick über den Tellerrand zu bekommen.

Rückenwind: Sehen Sie neue Trends im Fahrradgeschäft und Fahrradtourismus?

Hoening: Der Trend zum E-Bike und Pedelec ist ungebrochen. Aber meines Erachtens gehen die technischen Entwicklungen rasend schnell, vielleicht sogar zu schnell voran, so dass die Systeme, etwa die Software, immer komplizierter werden. Bei einer Vielzahl von Anbietern veralten die Systeme auch sehr schnell. Ein Branchenstandard tut Not.

Einen weiteren gesamtgesellschaftlichen Trend nenne ich den zur „Bespäßung“. Davon ist der Fahrradbereich nicht ausgenommen. Es gibt, auch in unserer schönen Region eine Vielzahl von Anbietern von Fahrradreisen, MTB-Fahrttechnikkursen, Bike-Fitnern etc.. Da ist vieles gut und sinnvoll, aber die individuelle Radreise geht anscheinend zurück. Persönlich genießen meine Frau und ich gerade das Unkomplizierte sehr, wenn wir mit dem Fahrrad ohne festen Zeit- und Streckenplan in Europa unterwegs sind.

Jochen Häußler

Das wär doch was für Sie: Aktiv sein im ADFC-RadHaus

Man kann sich ganz schön nützlich machen im ADFC. Und sehr viel Freude dabei haben. Zum Beispiel im ADFC-RadHaus in der Bonner Altstadt, unserer schönen, so zentral gelegenen Geschäftsstelle.



Foto: Rüdiger Wolff

Seit Jahren sind etwa zehn ADFC-Aktive zu den Öffnungszeiten des Radhauses

donnerstags von 17 bis 19 Uhr zur Stelle. Sie beraten Besucher oder Anrufer in dieser Zeit zu ihren Fragen zum Radverkehr oder zu Radtouren, verkaufen Fahrradkarten und geben Auskünfte zu Fahrradcodierung oder Terminen rund ums Fahrrad oder den ADFC.

Diese Tätigkeiten erweitern den Blick auf den Verein und seine Aktivitäten und geben Gelegenheit, neue Menschen kennen zu lernen. Pro

Café vor dem ADFC-RadHaus in der Bonner Altstadt: Haben Sie Lust aktiv zu werden? Der ADFC könnte in seiner Geschäftsstelle Verstärkung gebrauchen.

Vierteljahr fällt der Dienst ein- bis zweimal an. Durch Wegzug und ähnliches kleiner geworden, sucht unsere Donnerstagsgruppe der RadHaus-Betreuer Verstärkung. Wer Interesse hat, möge sich bei Jochen Häußler unter (0228) 36 35 85 oder per E-Mail an adfc-radhaus@adfc-bonn.de melden. Keine/r muss ins kalte Wasser springen – vorherige Einarbeitung ist gewährleistet.

Jochen Häußler

Tourenprogramm Januar bis März 2017

Hinweise zu den Touren

Teilnahmebedingungen

Sowohl ADFC-Mitglieder als auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, an den ADFC-Touren teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt für alle auf eigene Gefahr und Verantwortung.

Kinder unter 14 Jahren können in der Regel nur in Begleitung einer erwachsenen Aufsichtsperson teilnehmen, unbegleitete Jugendliche (14-17 Jahre) nur mit schriftlicher Erlaubnis eines Erziehungsberechtigten.

Für mehrtägige Radreisen mit Vorkasse sind die besonderen Reisebedingungen des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zu beachten, die im Internet eingesehen oder beim jeweiligen Tourenleiter abgerufen werden können.

Im Übrigen bleibt es unseren – ehrenamtlich tätigen – Tourenleitern vorbehalten, Teilnehmer auch ohne Angabe von Gründen von Touren auszuschließen.

Regen? Hagel? Nebel? Sturm?

Die Touren finden in der Regel nur bei geeigneter guter Witterung statt. Bei nicht eindeutiger oder schlechter Wetterlage können Sie den Tourenleiter anrufen, um zu erfahren, ob die Tour stattfindet.

Voraussetzungen

Fitness: Beachten Sie die Hinweise zu Länge, Steigung und Geschwindigkeit der Touren. Für entsprechend anspruchsvolle Touren sollten Sie fit genug sein.

Fahrrad: Ihr Fahrrad muss verkehrssicher sein und den gesetzlichen Anforderungen (StVZO) entsprechen. Diese verlangen insbesondere zwei unabhängig voneinander funktionierende Bremsen als auch eine intakte Lichtanlage!

StVO: Auf den Touren ist die Straßenverkehrsordnung einzuhalten. Das betrifft insbesondere das Halten an Rot zeigenden und auf Rot schaltenden Ampeln!

Die Angaben zu den Touren ...

Damit jeder den Schwierigkeitsgrad einer Tour abschätzen kann, sind neben deren Länge auch Hinweise auf die zu erwartenden Anstiege und die Geschwindigkeit angegeben.

Alle diese Angaben finden Sie in der Zeile:

Info: ungefähre Länge / durchschnittliche Geschwindigkeit Schwierigkeitsgrad zu erwartende Anstiege

Die Teilnahme an Tagestouren ist für Mitglieder des ADFC kostenlos, Nichtmitglieder bezahlen zwischen 2 und 10 Euro. Spenden werden gerne entgegengenommen.

Unter „Kosten:“ sind ggf. für alle Teilnehmer der Tour anfallende zusätzliche Kosten angegeben.

Tipps

Verpflegung: Obwohl wir in der Regel unterwegs einkehren, ist es sinnvoll, je nach Witterung heiße oder kühle Getränke mitzunehmen. Eine Kleinigkeit zum Essen kann auch nie schaden.

Abfahrten: Hier ist besondere Vorsicht geboten, denn hier passieren die schwersten Unfälle!

Werkzeug/Ersatzteile: Erfahrungsgemäß sind Plattfüße die häufigsten Pannen auf Radtouren. Sie sollten einen passenden Ersatzschlauch und möglichst auch zum Schlauchwechseln erforderliches Werkzeug mitführen.

Weitere nützliche Ausstattung: Fahrradhelm, wetterfeste Kleidung, Erste-Hilfe-Päckchen, Handy, ggf. BahnCard, Geld für evtl. Einkehr, Fähren, Bahnfahrt, Spenden.

Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-bonn/radtouren/unser-tourenprogramm.html

So, 1. Januar*Wintertour Bonn*

Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
 Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
 Treff: 11 Uhr Rheinufer Südseite Kennedybrücke
 Kosten: Nichtmitglieder 2 €
 Leitung: Bärbel Lingnau, Tel: 02241 8440788

Beuel**So, 8. Januar***Wintertour Bonn*

Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
 Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
 Treff: 11 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 (Kennedybrücke)
 Kosten: Nichtmitglieder 2 €
 Leitung: Christine Berg, Tel: 0228 9663819

Bonn**So, 1. Januar***Mountainbike-Tour*

Zum Hohlstein und durch die Wahner Heide
 Info: 35 km / 15-18 km/h / leicht / hügelig / Mountainbike
 Treff: 11:15 Uhr Burg Niederpleis
 Kosten: Nichtmitglieder 2 €
 Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Sankt Augustin**Di, 10. Januar***DiensTagsüberTour*

Krippentour nach Hersel und Brühl
 Info: 50 km / 15-18 km/h / mittelschwer / flach
 Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 (Kennedybrücke)
 Kosten: Nichtmitglieder 3 €
 Leitung: Volker Unruh, Tel: 0228 63 53 26

Bonn**Di, 3. Januar***DiensTagsüberTour*

Das Ziel wird noch bekannt gegeben.
 Info: 60 km / 15-18 km/h / mittelschwer / flach
 Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 (Kennedybrücke)
 Kosten: Nichtmitglieder 3 €
 Leitung: Winfried Lingnau
 Tel: 02241 8440788 / 0151 57359891

Bonn**Sa, 14. Januar***Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour*

Das Ziel wird vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.
 Info: 40 km / 19-21 km/h / schwer / bergig
 Treff: 13:30 Uhr Rheinufer Fähranleger
 Kosten: Nichtmitglieder 2 €
 Leitung: Helmut Biesenbach, Tel: 02224 967376

Niederdollendorf

Das Rad

Fahrradladen in Kessenich



Burbacher Str. 223 - 53129 Bonn
 www.Fahrradladen-Kessenich.de
 Tel: 0228 - 93294771
 Inh. M. Balsalobre

RAD TOTAL

ZWEIRAD SERVICE

STERNENBURGSTR.1
 53115 BONN
 TELEFON 0228/225900

Sa, 14. Januar **Bonn**
Neubürgertour: Kessenich, Dottendorf, Friesdorf
Eine Stadtführung mit dem Rad
Info: 20 km / 15 km/h / leicht / für Neubürger
Treff: 14 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke
Kosten: Nichtmitglieder 4 €
Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel: 0228 3862370

So, 15. Januar **Bad Godesberg**
Wintertour Bonn
Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
Treff: 11 Uhr Bastei - Rheinufer Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Benno Schmidt-Küntzel
Tel: 0228 3240446 / Mob. 01577-8901113

So, 15. Januar **Sankt Augustin**
Mountainbike-Tour
Durch die Wahner Heide
Info: 35 km / 15-18 km/h / mittelschwer / hügelig / Mountainbike
Treff: 11:15 Uhr Burg Niederpleis
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Di, 17. Januar **Bonn**
Dienstagstour zu Kostas
Über den Balkan zu den Griechen
Info: 55 km / 15-18 km/h / leicht / flach / Genussradler
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Ope (Kennedybrücke)
Kosten: Nichtmitglieder 3 € / Alle: 0
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

So, 22. Januar **Beuel**
Wintertour Bonn
Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
Treff: 11 Uhr Rheinufer Südseite Kennedybrücke
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Winfried Lingnau
Tel: 02241 8440788 / 0151 57359891

Di, 24. Januar **Bonn**
DiensTagsüberTour
Das Ziel wird noch bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / mittelschwer / flach
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
Kosten: Nichtmitglieder 3 €
Leitung: Bärbel Lingnau, Tel: 02241 8440788

Sa, 28. Januar **Niederdollendorf**
Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour
Das Ziel wird vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.
Info: 40 km / 19-21 km/h / schwer / bergig
Treff: 13:30 Uhr Rheinufer Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0178 5081278

So, 29. Januar **Beuel**
Wintertour Bonn
Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
Treff: 11 Uhr Rheinufer Südseite Kennedybrücke
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Winfried Lingnau
Tel: 02241 8440788 / 0151 57359891

Di, 31. Januar **Bonn**
DiensTagsüberTour
Das Ziel wird noch bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / mittelschwer / flach
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
Kosten: Nichtmitglieder 3 €
Leitung: Winfried Lingnau
Tel: 02241 8440788 / 0151 57359891

Sa, 4. Februar **Niederkassel**
Karnevalsmuseum Köln
Weiterer Startpunkt: Bonn-Graurheindorf
Info: 60 km / 19-21 km/h / leicht / flach
Treff: 10 Uhr Mondorf, Fähranleger
10:10 Uhr Graurheindorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder 3 € / alle: Museumseintritt, Fähre (7,50 €)
Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

So, 5. Februar **Bonn**
Wintertour Bonn
Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
Treff: 11 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Christine Berg, Tel: 0228 9663819

Di, 7. Februar **Bonn**
DiensTagsübertour zur Schwarzen und Roten Kolonie
In Troisdorf sehen wir die Siedlungen der Mannstaedtwerke.
Info: 45 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer / flach / Kulturtour
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 4 €
 Leitung: Sigurd van Riesen, Tel: 02242 866684

Sa, 11. Februar **Niederdollendorf**

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour
 Das Ziel wird vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.
 Info: 40 km / 19-21 km/h / schwer / bergig
 Treff: 13:30 Uhr Rheinufer Fähranleger
 Kosten: Nichtmitglieder 2 €
 Leitung: Helmut Biesenbach, Tel: 02224 967376

Sa, 11. Februar **Bonn**

Neubürgertour: Venusberg
 Eine Stadtführung mit dem Rad
 Info: 25 km / 15-18 km/h / leicht / für Neubürger
 Treff: 14 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke
 Kosten: Nichtmitglieder 4 €
 Leitung: Gabriele Heix, Tel: 0228 630718

So, 12. Februar **Bad Godesberg**

Wintertour Bonn
 Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
 Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
 Treff: 11 Uhr Bastei - Rheinufer Fähranleger
 Kosten: Nichtmitglieder 2 €
 Leitung: Benno Schmidt-Küntzel
 Tel: 0228 3240446 / Mob. 01577-8901113

So, 12. Februar **Sankt Augustin**

Mountainbike-Tour
 Über die Felder zur Groov
 Info: 50 km / 19-21 km/h / mittelschwer / flach /
 Mountainbike
 Treff: 11:15 Uhr Burg Niederpleis
 Kosten: Nichtmitglieder 3 €
 Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Di, 14. Februar **Bonn**

Zum Bahnhofswirt in Odendorf
 Hinfahrt über Alter, Rückfahrt über den Venusberg
 Info: 65 km / 15-18 km/h / mittelschwer / hügelig
 / Genussradler
 Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 (Kennedybrücke)
 10:20 Uhr Graurheindorf, Fähre
 10:50 Uhr Alfter, Stadtbahnhaltestelle
 Kosten: Nichtmitglieder 3 €
 Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

So, 19. Februar **Bonn**

Wintertour Bonn
 Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
 Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
 Treff: 11 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 (Kennedybrücke)



Fahrradhaus Heinen



Seit über 50 Jahren Familienbetrieb in Bonn
Columbus Spezial Fachhändler
 Servicearbeiten – Umbauten – Anpassungen
 Trekking-, Cross- und Rennrädераufbau mit
 kompletten aktuellen Shimano-Gruppen.

Maxstraße 49 – 53111 Bonn

Telefon 0228 / 65 27 03 Fax 0228 / 69 42 29

58 TOURENPROGRAMM

Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel: 0228 3862370

Di, 21. Februar **Bonn**

DiensTagsüberTour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / mittelschwer / flach
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
(Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder 3 €
Leitung: Bärbel Lingnau, Tel: 02241 8440788

Sa, 25. Februar **Niederdollendorf**

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour

Das Ziel wird vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.
Info: 40 km / 19-21 km/h / schwer / bergig
Treff: 13:30 Uhr Rheinufer Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0178 5081278



Info: 70 km / 15-18 km/h / mittelschwer
Treff: 10 Uhr Rheinufer Südseite Kennedybrücke
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Bärbel Lingnau, Tel: 02241 8440788

So, 5. März **Sankt Augustin**

Mountainbike-Tour

Über den Kapellenwanderweg im Pleiser Ländchen
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittelschwer / bergig /
Mountainbike
Treff: 11:15 Uhr Burg Niederpleis
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Di, 7. März **Bonn**

Dienstag ist Schnitzeltag in Köln-Rath

Durch Wahner Heide und Königsforst
Info: 65 km / 15-18 km/h / mittelschwer / hügelig
/ Genussradler
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Bonner Oper
11 Uhr, Troisdorf, „Aggua“
Kosten: Nichtmitglieder 3 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Sa, 11. März **Niederdollendorf**

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour

Das Ziel wird vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.
Info: 40 km / 19-21 km/h / schwer / bergig
Treff: 13:30 Uhr Rheinufer Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Helmut Biesenbach, Tel: 02224 967376

Sa, 11. März **Bonn**

Neubürgertour Bonn

Bonn unter den Franzosen. Wiederholte Male
in den letzten vier Jahrhunderten hatten wir in
Bonn französische Besatzung. Napoleon wollte
Bonn zur Festung ausbauen. Wir schauen, welche
Erinnerungen an diese Zeit es noch in Bonn gibt.
Info: 25 km / 15 km/h / leicht / flach / für Neubürger
Treff: 14 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke
Kosten: Nichtmitglieder 4 €
Leitung: Volker Unruh, Tel: 0228 63 53 26

Sa, 11. März **Niederkassel**

Stadt Blankenberg

Weiterer Treff: Bonn Vilich-Müldorf
Info: 75 km / 19-21 km/h / mittelschwer / bergig
Treff: 9 Uhr Mondorf, kath. Kirche
9:30 Bonn-Beuel, Stadtbahnhalte Vilich-Müldorf
Kosten: Nichtmitglieder 3 €
Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

So, 12. März **Bonn**

Frühlingstour Bonn

So, 26. Februar **Beuel**

Wintertour Bonn

Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / leicht-mittelschwer
Treff: 11 Uhr Rheinufer Südseite Kennedybrücke
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Bärbel Lingnau, Tel: 02241 8440788

Di, 28. Februar **Bonn**

DiensTagsüberTour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben.
Info: 60 km / 15-18 km/h / mittelschwer / flach
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Bonner Oper
Kosten: Nichtmitglieder 3 €
Leitung: wird noch bekannt gegeben

So, 5. März **Beuel**

Frühlingstour Bonn

Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben.

Elektro-Velomobile und Elektrofahräder, Nachrüstsätze
www.akkurad.com 02244 9048010 Hennef, Rheinstr. 26

TOURENPROGRAMM

Das Ziel wird am Beginn der Tour bekannt gegeben
Info: 70 km / 15-18 km/h / mittelschwer
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
(Kennedybrücke)
Kosten: Nichtmitglieder 2 €
Leitung: Ludger Grevenstette, Tel: 0228 6440731

Di, 14. März **Bonn**

DiensTagsübertour zur Fahrzeugschau

In Hennef-Dahlhausen gibt es viele Trucks und Jeeps zu sehen.

Info: 45 km / 15-18 km/h / leicht / flach / für Neubürger

Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
(Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder 4 €

Leitung: Sigurd van Riesen, Tel: 02242 866684

Di, 21. März **Bonn**

DiensTagsüberTour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Info: 60 km / 15-18 km/h / mittelschwer / flach

Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
(Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder 3 €

Leitung: Bärbel Lingnau, Tel: 02241 8440788

Sa, 25. März **Niederdollendorf**

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour

Das Ziel wird vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.

Info: 40 km / 19-21 km/h / schwer / bergig

Treff: 13:30 Uhr Rheinufer Fähranleger

Kosten: Nichtmitglieder 2 €

Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0178 5081278

So, 26. März **Troisdorf**

Frühlingstour durch den Forsbacher Wald

Info: 50 km / 15-18 km/h / mittelschwer / hügelig

Treff: 10 Uhr Hippolytusstr. 24 - Fischerplatz

Bei Regen fällt die Tour aus.

Kosten: Nichtmitglieder 3 €

Leitung: Gisela Gerstenberg, Tel: 02241 80 31 81

Di, 28. März **Bonn**

DiensTagsüberTour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Info: 60 km / 15-18 km/h / mittelschwer / flach

Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
(Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder 3 €

Leitung: Winfried Lingnau

Tel: 02241 8440788 / 0151 57359891

terzo[®] Gehörtherapie

Damit Sie verstehen.

Endlich wieder mitlachen und verstehen können – Applaus!



Ihre Spezialisten für
Gehörtherapie und Hörgeräte

terzo-Zentrum Bonn

Hörgeräte Hermeler GmbH

Bornheimer Straße 156

53119 Bonn

Telefon: 0228 - 963 973-30

www.terzo-zentrum-bonn.de



terzo
zentrum

Gehörtherapie
Hörgeräte

Sa, 1. bis Di, 4. April

Bahntrassen im Bergischen und im Sauerland

Mit der Bahn fahren wir nach Essen-Kettwig. Von hier aus geht es durch Wuppertal nach Wipperfürth im Bergischen Land. Weiter führt uns die Strecke im Wechsel zwischen Bahntrassen und Verbindungswegen durch Bergneustadt nach Attendorn im Sauerland. Nun geht es auf den SauerlandRadring. Mit ein wenig Glück ist der Fledermaustunnel schon wieder geöffnet, und wir können die 890 Meter lange Fahrt durch den Tunnel genießen. In Altenhundem geht es vom SauerlandRadring ab, und

Mi, 19. bis Do, 27. April

Mallorca-Radwoche

Die Balearen-Insel Mallorca bietet aufgrund ihrer abwechslungsreichen Landschaft das ideale Terrain für Radtouren jeder Art. Für Berg-Etappen mit langgezogenen Anstiegen und alpinem Flair eignen sich in erster Linie der Norden und der Osten Mallorcas mit dem Tramuntana-Gebirge und seinen bis zu 1.445 Meter hohen Bergen. Unser Quartier ist an der Playa de Palma. Die Tourenmöglichkeiten in dieser Gegend sind sehr vielfältig. Es ist von allem etwas dabei. Für alle Touren ist auf jeden Fall ausreichende Kondition und Bergerfahrung erforderlich! Die Fahrräder werden vor Ort gemietet. Wichtig: In Spanien besteht Helmpflicht. Je nach Verfügbarkeit von Flug und Zimmern werden – zusätzlich zu den bereits angemeldeten Teilnehmern – weitere Anmeldungen entgegengenommen (Preis auf Anfrage). Weitere Infos erhaltet Ihr unter <http://gerd-wiesner.de>.

Info: 500 km / 15-18 km/h / mittelschwer-schwer-sportlich / bergig

Treff: 9 Uhr Treffpunkt beim Tourenleiter erfragen

Kosten: Nichtmitglieder 0 €

Leitung: Gerd Wiesner, Tel: 02241 1484919

I want to ride my...

Ob Freizeit, Touren oder Offroad,
mit uns macht radeln einfach nur Spaß.



Verkauf, Ersatzteile, Zubehör,
Wartung & Reparatur



Ihr Fahrradladen im Herzen von Bonn

Stiftsplatz 1 · tel. 0228 696169 · mail@cycles-bonn.de
www.cycles-bonn.de

wir fahren nach Olpe. Hier beginnt die Bahntrasse nach Kirchen an der Sieg. Von dort bringt uns die Bahn zurück nach Troisdorf. Weitere Infos erhaltet Ihr unter <http://gerd-wiesner.de>. Preis bitte beim Tourenleiter erfragen.

Info: 300 km / 15-18 km/h / mittelschwer / hügelig
Treff: 8 Uhr Bahnhof, P+R Parkplatz

(Ausgang Oberlar)

Kosten: Nichtmitglieder 10 €

Anmeldung bis 28.02.2017

Leitung: Gerd Wiesner, Tel: 02241 1484919

Do, 8. bis Di, 13. Juni

Alpen Light

Eine Alpentour mit insgesamt nur ca. 2.000 Höhenmetern. Wir fahren mit einem Kleinbus (oder mit der Bahn) nach Salzburg. Die Tagesetappen liegen zwischen 70 und 80 km. Wir starten in der Mozartstadt Salzburg und fahren über Athering und einen ersten längeren Anstieg zum Obertrumsee, dem ersten der 13 Seen, die auf unserer Route liegen. Weiter geht es zum Grabensee und Mattsee, wo uns eine 5 km lange Steigung erwartet. Von nun an geht es wieder etwas gemütlicher über den Irrsee und Mondsee bis zum Attersee. Von Seewalchen bis Gmunden zum Traunsee sind noch einige Steigungen zu bewältigen, aber der Ausblick auf die Stadt und den See entschädigt uns sicher für die Anstrengungen auf diesem Teilstück. Am Ufer des Traunsees entlang geht es bis Ebensee und weiter in die Kaiserstadt Bad Ischl. In Bad Ischl führt uns die Route über die Rettenbachalm und die Blaa-Alm zum Altausseer See. Kurz darauf erreichen wir den Grundlsee und den mysteriösen Toplitzsee. Nach einem kurzen Anstieg auf den Koppenpass und einer sehr steilen Abfahrt geht es am Hallstättersee entlang wieder nach Bad Ischl und von dort gemütlich über den Wolfgangsee und Fuschlsee zurück in die Festspielstadt Salzburg. Weitere Infos erhaltet Ihr unter <http://gerd-wiesner.de>.

Info: 450 km / 15-18 km/h / mittelschwer-sportlich / bergig

Treff: 8 Uhr Treffpunkt beim Tourenleiter erfragen

Kosten: Nichtmitglieder 20 €

Anmeldung bis 30.04.2017

Leitung: Gerd Wiesner, Tel: 02241 1484919

Do, 6. bis So, 9. Juli

Ostbelgien – Von Malmedy bis Ouren

Unsere zwölfte Radtour in die belgische Eifel-Ardennenregion führt wieder in den Süden und Westen der überwiegend deutschsprachigen Ostkantone mit Quartier im sehr sympathischen Hotel „Zur alten Schmiede“ von Claudine Schröder in Schönberg. Im Großen und Ganzen wiederholen wir das Programm von 2014. Die erste Tagestour führt in den Süden über Burg Reuland bis zum Ende der Vennbahntrasse in Troisvierges in Luxemburg und bis zum Europadenkmal an der belgisch-luxemburgisch-deutschen Grenze bei Ouren (Einkehr). Über das Ourtal erreichen wir wieder Schönberg. Die zweite Tour geht in den Nordwesten über St. Vith und die Höhen nach Malmedy (Einkehr). Zurück nach Schönberg über Weismes, Born und Meyerode nutzen wir wieder einen Teil der Vennbahntrasse. Für die Hin- und Rückfahrt stehen uns verschie-

dene Alternativen zur Verfügung. Wahrscheinlich starten wir unsere Tour wieder in Gerolstein über den Eifel-Ardennen-Radweg über Prüm, Pronsfeld und Bleialf. Der Rückweg bis zum Bahnhof Kall geht voraussichtlich über Büllingen, Wirtzfeld, das Skizentrum Rocherath/Krinkel (Einkehr), die Olefalsperre nach Hellenthal und Kall. Insgesamt kombinieren wir dabei folgende Teilstrecken des ostbelgischen Radwegenetzes: die Ourtalaroute, die Mühlenroute im Ourtal, die St.Vither Land-Route, den Eifel-Ardennen-Radweg und die Treeschlandroute und kommen auf insgesamt knapp 300 km und ca. 3.300 Höhenmeter. Der Preis für drei Tage Halbpension wird voraussichtlich bei ca. 200 Euro liegen. Evtl. Änderungen und Konkretisierungen werden rechtzeitig im Tourenportal bekannt gegeben.

Info: 300 km / 19-21 km/h / schwer-sportlich / bergig

Treff: 8 Uhr, Treffpunkt beim Tourenleiter erfragen

Kosten: Nichtmitglieder 20 € / alle: 3 Tage Halbpension voraussichtlich 200 € + Bahnfahrt

Anmeldung bis 31.05.2017

Leitung: Benno Schmidt-Küntzel

Tel: 0228 3240446 /

mobil 01577-8901113



FUN BIKES.de

Ihr persönlicher Bike-Shop in Bonn

53175 Bonn-Friesdorf

Annaberger Str. 164

Tel. 0228 - 31 79 57

Email: Kontakt@Fun-Bikes.de

+++ WAS +++ WANN +++ WO +++

Jetzt den ADFC-Newsletter „Rückenwind-aktuell“ abonnieren!

Über 1.900 Rad-Interessierte beziehen bereits unseren Newsletter „Rückenwind-aktuell“.

Er erscheint einmal monatlich ergänzend zum **Rückenwind**.

Wenn auch Sie stets aktuell informiert sein möchten

über Neuigkeiten rund ums Rad, ADFC-Veranstaltungen, Aktionen und Termine,

dann bestellen Sie den „Rückenwind-aktuell“ unter newsletter@adfc-bonn.de.

**!!! Vom 12. Dezember 2016 bis 2. Januar 2017 bleibt das ADFC-RadHaus in Bonn geschlossen !!!
Der ADFC wünscht Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr 2017.**

- 10. Januar** Halbe Weltumrundung mit dem Pino-Liegerad – Lichtbildervortrag von Benny Jacob
19 Uhr, Ev. Studierendengemeinde, Königstraße 88, Bonn-Südstadt
- 7. Februar** Auf dem Landweg nach Neuseeland – Lichtbildervortrag von Alex Gabriel
19 Uhr, RadHaus, Breite Str. 71
- 14. März** Unterwegs auf dem Elberadweg – Lichtbildervortrag von Barbara von Klass
19 Uhr, RadHaus, Breite Str. 71
- 19. März** 19. ADFC-RadReisemesse mit der Partnerregion Rheinland
11-18 Uhr, Stadthalle Bad GodesberRadfahren
- 29. März** Mitgliederversammlung ADFC Bonn/Rhein-Sieg
19 Uhr, Dietrich-Bonhoefer-Haus, Königstraße 88, 53115 Bonn-Südstadt

ADFC-Mitgliedschaft verschenken

Wollen Sie ihren radelnden Freunden, Eltern, Enkeln, Patenkindern zu Weihnachten eine Freude machen? Das geht mit der Geschenkmitgliedschaft im ADFC. Der bietet spannenden Touren für jeden Geschmack, viele Mitgliedervorteile wie die Pannenhilfe,



automatische Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung und tolle Serviceleistungen. Und die Chance, jede Menge nette Gleichgesinnte kennenzulernen. Geschenkmitgliedschaften enden automatisch nach Ablauf des Beitragsjahres. Info und Bestellung: www.adfc.de/mitgliedschaft/geschenkmemberschaft/bewegung-verschenken oder vorstand@adfc-bonn.de (T. 0228/221742).

Kooperation mit FlixBus beendet

Am 13.11.2016 endete die Kooperation des ADFC mit dem Fernbusanbieter FlixBus. In der Vergangenheit gab es immer wieder Probleme bei der Abwicklung wie zum Beispiel bei der Einlösung von Gutscheincodes.

Da die Bereitschaft auf Seiten von FlixBus gering war, mehr für die Reisenden mit Fahrrad zu tun, hat der ADFC- Bundesverband die Kooperation zum 13. November 2016 auslaufen lassen.

Claudia Riepe



Foto: FlixBus

Wer an einer fröhlichen Fahrt quer durch die Stadt teilnehmen will:
**Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr
startet Critical Mass in Bonn ab Uni, Hofgartenseite**



Erleben | Testen | Losfahren

JETZT AUF TOUREN KOMMEN



Über 20.000 Bikes
11.000 m² Fläche
100 Fachexperten

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

**Testsieger
Fahrradhäuser**
Service

TEST April 2014
8 Filialisten

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

ntv



Fahrrad **XXL**
FELD

**GRÖSSTE
AUSWAHL
IN NRW**

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

 **SWB**
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Gnade für die Wade!



Fahren Sie CO₂-los!

Natürlich unterwegs: Entdecken Sie, wie viel Spaß eine Radtour mit einer Extra-Portion Rückenwind macht – natürlich zu 100 Prozent klimaneutral dank BonnNatur Strom. ADFC-Mitglieder fördern wir beim Kauf von Elektrofahrrädern mit bis zu 125 Euro. Weitere Infos: adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-bonn/

 **adfc**
Bonn/Rhein-Sieg